MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1916

241 (24.5.1916) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-329364

Bezugspreis: Mark 1.16 monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postzustellungsgebühr M. 4.62 im Vierteljahr. Einzel-Nummer in Mannheim und Umgebung 5 Pfg.
Anzeigen: Kolonel-Zeile 40 Pfg. Reklame-Zeile ..... 1.20 Mk.
Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"
Fernsprech-Nummern:
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitschriften-Abteilung 1449
Schriftleitung ..... 377 und 1449
Versandleitung und Verlagsbuchhandlung ..... 218 und 7569
Buchdruck-Abteilung 341
Tiefdruck-Abteilung 7086

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Zweigschriftleitung in Berlin, NW. 40, In den Zelten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497. — Postscheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentl. Tiefdruckbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde"; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 241. — Mannheim, Mittwoch, 24. Mai 1916. — (Mittagblatt.)

Der türkische Besuch in Berlin. — Praktische Erörterung der Friedensfrage.

Unseren türkischen Gästen.

Vom Reichstagsabg. Ernst Bassermann.

Den Abgeordneten des türkischen Parlaments, welche am Montag, den 22. Mai, in Berlin eintrafen, rufe ich ein herzliches Willkommen zu. Ihr freudig begrüßtes Erscheinen bedeutet eine Erwiderung des Besuches deutscher Abgeordneter in Konstantinopel. Noch stehen die Tage, an denen es uns vergönnt war, in der Hauptstadt des türkischen Reiches zu weilen, in ihrem ganzen Glanze vor uns. Strahlend lag die Sonne über Bosporus und Marmarameer, als wir am „Goldenen Horn" eintrafen, und das Wetterglück blieb uns hold. Wir sahen eine der schönsten Städte der Welt und nahmen empfänglichen Herzens die Eindrücke der herrlichen Lage in uns auf. Entgegen Erinnerungen aus vergangener Zeit sahen wir die Sauberkeit und tadellose Straßenpolizei einer vortrefflich verwalteten Weltstadt, die allen modernen Anforderungen Genüge leistet. Der Empfang, den wir fanden, war warm, herzlich und getragen von Sympathien für den deutschen Bundesgenossen. Drei Mal hatten wir die Freude, den Sultan zu sehen, beim Jahresfest der Thronbesteigung, beim Selamlik und bei einer uns gewährten Audienz. Die patriarchalische, würdevolle und doch von liebenswürdiger Freundlichkeit erfüllte Persönlichkeit des Padischah verfehlte auf Niemanden, der Gelegenheit hatte, sich ihm zu nahen, des Eindruckes. Warm und herzlich war der Empfang, den wir seitens der Minister und der Parlamentsmitglieder fanden. Die Minister, intelligente, frische, tatkräftige Persönlichkeiten, erfüllt von der Ueberzeugung der Notwendigkeit von Reformen auf allen Gebieten, und mit ihnen eng verbunden, die Parlamentarier, machten alle auf uns nachhaltigen Eindruck. Wir lernten ein Staatswesen kennen, dessen Leiter und Vertreter den Glauben an die entwicklungsreiche Zukunft des Landes haben und getragen sind von dem energischen Willen, diese Entwicklung in freundschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Deutschen Reiche zu fördern. Wir hatten auch Gelegenheit, in längeren Besprechungen auf einzelne Probleme der türkischen Politik einzugehen, so vor allen auf die armenische Frage, die wir in all ihren Einzelheiten erfuhren und aus urkundlichem Material zu beurteilen vermochten. Angeftiftet durch die in der Wahl ihrer Mittel skrupellosen Entente, wurde im Rücken der türkischen Armee furchtbarer Verrat geübt, dem viele wackere türkische Soldaten zum Opfer fielen. Dadurch wurde die Evakuierung weiter Gebiete zum Gebote der Selbsterhaltung für die Türkei. Daß bei dem Vollzug dieser Maßregel viele unglückliche Menschen zu Schaden kamen, ist vom menschlichen Standpunkte aus tief beklagenswert, aber lediglich eine Folge der Verhetzung der armenischen Bevölkerung durch die Feinde der Türkei. Wo Ausschreitungen einzelner türkischer Organe vorlagen, ist Bestrafung erfolgt.

Ein Höhepunkt war das Festmahl, das die parlamentarische Gruppe „Eintracht und Freiheit" zu unseren Ehren veranstaltete. Zu ihm waren der deutsche Botschafter mit seinen Beamten, der Minister, viele türkische Abgeordnete, deutsche und türkische Offiziere, deutsche Professoren erschienen. Bei dieser Gelegenheit hielt der Minister des Aeußern, Halil Bey, eine bedeutsame Rede, in der er Kriegsursachen, Kriegserfolge und Kriegsziele besprach. Vor allem aber stellte er die erfreuliche Tatsache fest, daß die Verhandlungen mit Deutschland über die Kapitulationen einen erfreulichen Fortgang nehmen und dem Abschluß nahe sind. Aus seinen Ausführungen klang das Gefühl froher Befriedigung über das Erreichte heraus.

Ihm erwiderte unser Botschafter, der die Wichtigkeit der Ausführungen Halil Beys unterstreichend, die Festigkeit des Bündnisses, das durch den Willen der Völker getragen ist, die Notwendigkeit einer starken Türkei, die auf eigenen Füßen steht und eines Friedens, der unser Dasein und unsere Zukunft sichert, betonte. Festes Zusammenstehen in den Stunden der Gefahr, entschlossenes Durchhalten bis zum siegreichen Ausgang und Fortsetzung der gemeinsamen Arbeit auch im Frieden, diesem Ziel galt sein Hoch.

Wir hatten auch Gelegenheit, Soldatentransporte und Felddienstübungen türkischer Truppenteile zu sehen und uns an in den Kämpfen an den Dardanellen sturmerprobten Kriegern in ihrer vortrefflichen Haltung zu erfreuen. Im Fluge sind diese 5 Tage, die wir in Konstantinopel, weilen konnten, an uns vorübergezogen. Unerschöpflich und unermüdlich war die echte Gastfreundschaft, die uns vom Morgen bis in die sinkende Nacht umgab. Wir schieden mit der Ueberzeugung, daß es uns in freundschaftlichem Verkehr mit unseren türkischen Kollegen gelungen war, soweit es in unseren Kräften lag, das Band, das die Türkei und Deutschland umschlingt, enger zu schürzen, und wenn heute unsere türkischen Freunde deutschen Boden betreten und Berlin und andere Teile unseres deutschen Vaterlandes sehen, dann dürfen sie überzeugt sein, daß sie überall nicht nur mit Jubel, sondern mit echt deutscher Freundschaft und Herzlichkeit empfangen werden. Wir haben alle nur den einen Wunsch, daß die Tage, die sie uns widmen können, ihnen ein Bild geben mögen, von dem deutschen Volke und seiner rastlosen Tätigkeit, von dem hohen Kulturzustand und der glänzenden Entwicklung unseres Landes und sie werden in ihre Heimat vor allem auch den Eindruck mitnehmen, daß das deutsche Volk einig und geschlossen nur ein Ziel im Auge hat, den Sieg zu erringen und mit seinen Bundesgenossen vereint einen Frieden herbeizuführen, der ein dauernder sein wird und der, den politischen und wirtschaftlichen Interessen Deutschlands und seiner Verbündeten — vor allem auch der Türkei — in vollem Umfange Rechnung trägt.

Den türkischen Freunden rufe ich ein herzliches Willkommen zu!

* * *

Berlin, 23. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Die türkischen Abgeordneten folgten heute einer Einladung der Deutsch-Asiatischen Gesellschaft zu einem Frühstück in den Gasthof „Esplanade". Der stellvertretende Vorsitzende, Admiral von Truppel begrüßte die verehrten Gäste mit herzlichen und schönen Worten. Die Deutsch-Asiatische Gesellschaft wünsche gerade das Ihrige beitragen wollen, daß sich die osmanischen Freunde in der Hauptstadt des Deutschen Reiches so schnell wie möglich heimisch fühlten. Es handle sich bei dieser schlichten Veranstaltung nicht um die weltgeschichtliche Bedeutung und nicht um die politische Tragweite der heutigen Verbrüderung zwischen zwei großen Völkern und Staaten. Aber die Völker würden schließlich aus einzelnen Persönlichkeiten bestehen. Daß sich diese kennen und lieben lernten, sei von jeher und sei auch heute das Ziel der Deutsch-Asiatischen Gesellschaft, deren Gründer und unvergeßlicher Vorsitzender, Freiherr von der Goltz, eine vorbildliche Inkarnation des deutsch-türkischen Freundschaftsgedankens darstelle. Seine Lebensarbeit und sein Tod würden eine Verkörperung des Wortes bedeuten, das sich fast gleichlautend in der Bibel, wie in den heiligen Schriften des Islam finde: Niemand hat größere Liebe, denn, daß er sein Leben lasse für seine Freunde! Im Sinne dieses Mannes hieß Admiral von Truppel die Gäste auf das Herzlichste willkommen und trank auf das Wohl der beiden verbündeten Herrscher.

Nachdem General Hassan Rizza Pascha den Trinkspruch des Vorsitzenden ins Türkische übersetzt hatte, erhob sich Botschaftsrat Edhem Bey, um dem tiefen Bedauern des Botschafters Halil Pascha über dessen Verhinderung Ausdruck zu geben und seinerseits das Glas auf die beiden verbündeten Herrscher zu erheben. Hierauf stellte Hassan Rizza Pascha den Abgeordneten für Smyrna und Professor des geistlichen Rechts, Seyd Effendi, vor, der in längerer Rede für den den türkischen Abgeordneten bereiteten Empfang und die herzliche Begrüßung des Präsidenten dankte, die ihnen wahrhaft zu Herzen gegangen sei. Die Türkei habe mit der Zeit erkannt, daß das Deutsche Reich die einzige Macht sei, die es aufrichtig und gut mit ihr meine. Das auf den Schlachtfeldern geschlossene Blutbündnis sei ein politisches Bündnis geworden und in die Seelen übergegangen. Was aber in die Seele übergegangen sei, wäre ewig. Der Türke fühle sich dem deutschen Wesen nahe verwandt. Man habe gänzlich falsch den Islam als ein Hindernis für den Fortschritt bezeichnet. In einem scharfen Gegensatz zu dieser irrigen Annahme habe der Prophet die Wissenschaft als eine Belohnung der Gläubigen bezeichnet. Es sei ein Gebot der Gläubigen, zu lernen von der Wiege bis zum Grabe und die Wissenschaft zu suchen, selbst wenn sie sich in China befinden würde. Die Gründe des Zurückbleibens der islamitischen Völker hätten nicht in der Religion, sondern bei den Regierungen gelegen. Die Partei für Einheit und Fortschritt habe dieser Tyrannei ein Ende gemacht. Sie werde der Sache des Fortschritts unerschütterlich treu bleiben. Sie wolle Deutschland nicht nur in seinen militärischen, sondern auch in seinen geistigen und sittlichen Eigenschaften nachahmen. Auch er gedachte in inniger Verehrung und Dankbarkeit des Feldmarschalls von der Goltz und trank auf die verbündeten Völker, ihre Herrscher und ihre Heere. Die Rede, ebenfalls von Hassan Rizza verdolmetscht, wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Berlin, 23. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Die türkischen Parlamentarier wohnten heute abend im Königlichen Opernhause der Aufführung von Meyerbeers Oper „Die Afrikanerin" bei, deren musikalische Leitung in den Händen des Generalmusikdirektors Blech lag.

Wilson und der Friede.

Die Mittelmächte gegen eine Friedenskonferenz.

Budapest, 23. Mai. (WTB. Nichtamtl.). Bezüglich der Gerüchte über angebliche Friedensabsichten in Amerika erfährt der „Pester Lloyd" aus Wiener diplomatischen Kreisen, daß dort keinerlei Information vorliege, ob und inwieweit Wilson beabsichtige, sich mit der Friedensvermittlung zu befassen. Aus der Ententepresse ergibt sich der Eindruck, daß man sich in diesem Lager gegenüber den pazifistischen Bestrebungen amerikanischer Kreise derzeit noch ablehnend verhält, während andererseits bei den Mittelmächten begreiflicherweise keine Neigung bestehen kann, eine Konferenz, die etwa vorgeschlagen würde, zu beschicken und das Risiko uferloser Besprechungen über die Friedensbedingungen auf sich zu nehmen.

* * *

Nach anderen Mitteilungen scheint Wilson doch sehr ernstlich nach dem Ruhm des Friedensvermittlers zu geizen. So wurde in einem Funkspruch des amerikanischen Vertreters der „Kölnischen Zeitung" vom 22. Mai ausgeführt, Wilson sehe den Frieden rasch näher kommen und wünsche dann von allen Seiten als annehmbar angesehen zu werden. Er fürchte, eine andere neutrale Macht werde ihm vielleicht zuvorkommen, und er werde daher nächsten Freitag vor Taftis Liga eine Ansprache zur Förderung des Friedensproblems halten, wobei er wahrscheinlich die äußeren Umrisse festlegen werde. Heute erfuhren wir nun, daß Wilson garnicht erst bis zum Freitag gewartet hat, sondern schon in der vorigen Woche einen Anlaß benutzt hat, seine guten Dienste für die Friedensvermittlung anzubieten und in begreiflicherweise noch ganz allgemein gehaltenen Wendungen an die gesamten Völker Europas Friedensmahnungen zu richten. Wir erhalten folgendes Telegramm:

New-York, 21. Mai. (WTB.) Durch Funkspruch von dem Vertreter des Wolffschen Bureaus. Wilson hielt am Samstag in Charlotte (Nord-Carolina) zur Feier des 141. Jahrestags der Unterzeichnung der Mecklenburger Unabhängigkeitserklärung zu Mecklenburg (Nord-Carolina) vor 100 000 Menschen eine Rede, in der er sagte, die Zeit sei für die Vereinigten Staaten gekommen, ihre Dienste zur Herbeiführung des Friedens zwischen den kriegführenden Ländern Europas anzubieten.

Wilson fuhr nach einem Rückblick auf die Entwicklung der Vereinigten Staaten fort: Europa hat sich in diesen Krieg verstrickt, wie wir am Frieden festhalten, um zu sehen, was aus diesen Dingen zu machen ist, wenn sie in eine heiße Berührung miteinander geraten. Was Sie auf der anderen Seite vor sich gehen sehen, ist ein riesiger Prozeß, durch welchen der Kampf der Elemente nach Gottes Ratschluß in eine Beiordnung und Zusammenarbeit der Elemente umgewandelt werden kann. Dann ist ein interessanter Umstand der kriegerischen Operationen, stille zu stehen. Diese heißen Dinge, die miteinander in Berührung stehen, machen keine großen Fortschritte gegen einander. Wenn Ihr nicht überwältigen könnt, so müßt Ihr beratschlagen. Hier in Amerika versuchen wir ein Beispiel dafür zu geben, wie die ganze Welt auf der Grundlage der Freiheit, der Zusammenarbeit und des Friedens zusammengebracht werden kann. Mit dieser großen Erfahrung, die wir durchmachen, ist Amerika eine Art von prophetischem Muster für das Menschengeschlecht. Was wollt Ihr aus mit Eurer Macht? Wollt Ihr sie in Gewalt umsetzen oder in Frieden und Rettung der Gesellschaft?

Wilson schloß: Ich werde mich gerne dem Gedanken hingeben, daß der Geist dieser Stunde seinen Ausdruck finden würde in unserer Vorstellung, daß wir dasselbe heilige Symbol des Rates, des Preises der Nachgiebigkeit und des rechtlichen Urteils vor den Nationen der Welt aufrichten, und wir so an die Stelle der Heiligen Schrift erinnern: Nach Wind, nach Erdbeben, nach Feuer kommt die stille sanfte Stimme der Menschlichkeit.

Was Deutschland anbetrifft, so hat es erst jetzt wieder durch den Mund des Reichskanzlers seine Bereitwilligkeit erklärt, die Beendigung des Krieges auf einer Grundlage zu erörtern, die eine Gewähr gegen künftige Angriffe durch eine Koalition seiner Feinde bietet und Europa den Frieden sichert. Und im Schlußsatz der gestern mitgeteilten Unterredung betont Herr von Bethmann Hollweg nochmals seine guten Absichten!

Nur wenn sich die Staatsmänner der kriegführenden Länder auf den Boden der wirklichen Tatsachen stellen, wenn sie die Kriegslage so nehmen, wie sie jetzt Kriegskarte zeigt, wenn sie mit dem ehrlichen Willen, das entsetzliche Blutvergießen zu beenden, bereit sind, unter einander die Kriegs- und Friedensprobleme praktisch zu erörtern, wird denn werden wir uns dem Frieden nähern.

MARCHIVUM

Wer dazu nicht bereit ist, der trägt die Schuld, wenn sich Europa noch fernerhin zerfleischt und verblutet. Ich weise diese Schuld weit von mir.

Freilich sind die Staatsmänner der Entente wohl von der hier geforderten Anerkennung der Tatsachen noch recht weit entfernt. Gerade heute werden wieder Reden Briands und Poincarés bekannt, die zeigen, in welchen geradezu grauenhaften Illusionen sich die Franzosen noch immer bewegen. Herr Briand will noch immer Deutschland bestrafen! Der Reichskanzler hat mit Recht betont, daß wir dem Frieden nicht näher kommen, solange verantwortliche Staatsmänner der Entente sich in Bemerkungen über preußische Tyrannei, preußischen Militarismus und in pathetischen Deklamationen über ihre eigene Ueberlegenheit und Vollkommenheit ergehen. Ob England bereit sein wird von diesen phrasenhaften Uebungen abzugehen und statt Agitationsreden zum Fenster hinaus nun einmal sich mit Deutschland in eine ernsthafte und praktische Erörterung der anstehenden Kriegs- und Friedensprobleme einzulassen, wissen wir noch nicht. Die letzte Rede Greys bewegte sich auch noch in unpraktischen und untatsächlichen Redensarten; der Reichskanzler hat sehr glücklich die demokratische Beglückungspolitik Greys für Deutschland abgelehnt, und den demokratischen Wahn zerstört, als sichere die Parlamentsherrschaft die Völker gegen Kriege. Also, wenn Grey nichts zur Erörterung beizusteuern weiß, als die Ankündigung, er wolle Deutschland vom Militarismus befreien und in eine westeuropäische Demokratie verwandeln, dann wird eine wirklich nützliche und fruchtbringende Unterhaltung auch mit England nicht stattfinden können. Der Reichskanzler lädt Frankreich und England zu einer praktischen Erörterung der Möglichkeiten dem Kriege ein Ende zu bereiten, auf dem Boden der gegebenen Kriegslage ein, wir sind gespannt, ob die Staatsmänner der Entente nun etwas weniger phrasen- und nebelhafte Antwort erteilen werden als bisher; eine nüchterne, realpolitische Antwort, mit der sich in der Welt der Tatsachen und der Wirklichkeiten etwas anfangen läßt. Der Reichskanzler hat Engländern und Franzosen gesagt, daß Deutschland in erster Reihe Gewähr gegen künftige Angriffe seiner Feinde durch eine Koalition fordere, und er läßt heute weiter mitteilen, worin er im Westen diese Gewähr erblickt. Es handelt sich dabei um die künftige Gestaltung Belgiens, von der hängt der Friede in erster Reihe ab. Deutschland will und muß Sicherheiten gegen Lagen haben, wie sie die des 1. August 1914 war. Und der Reichskanzler ist zu genauen Mitteilungen bereit, sobald die Staatsmänner der Entente sich dazu verstehen, nicht mehr auf dem Wege der Schmähungen und Redensarten mit Deutschland zu unterhandeln. Die Franzosen und Engländer haben nun das Wort und wenn vor allem England von seiner starren Formel in Hinsicht auf Belgien abläßt, so würde Wilson vielleicht nichts mehr zu vermitteln vorfinden.

Neue Faseleien Briands und Poincares.

Paris, 23. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Beim Empfange der russischen Parlamentarier im Palais Bourbon hielt Ministerpräsident Briand eine Ansprache, in der er sagte:

Diejenigen, die ihr Blut vergießen, fordern Zeugnis von uns. Sie werden hier bei Parlament und Regierung den gleichen Wunsch finden und das gleiche Ziel erreichen. Daß wir den Krieg nicht gewollt haben, macht unsere Kraft aus. Wir tragen die Stirne hoch und haben ein reines Gewissen. Keine der Herausforderungen, welche die Welt seit 25 Jahren gehört hat, ist von uns ausgegangen. Wir haben darauf mit dem dauernden Suchen nach friedlichen Lösungen geantwortet. Das Wort Friede ist eine Lästerung, wenn es bezeichnet, daß der Angreifer nicht bestraft werden soll, und daß Europa morgen Gefahr läuft, aufs neue der Willkür einer Militärkaste unterworfen zu werden, die von Hochmut und Herrschsucht trunken ist. (Lebhafter Beifall.) Der Friede wird aus unserem Siege hervorgehen. Der Friede muß auf das Völkerrecht begründet und von Bürgschaften gewährleistet sein, gegen die kein Land aufbegehren kann. Dieses Ideal macht die Größe unserer Aufgabe aus. Dieser Sieg kommt! Deutschland triumphiert nicht! Es scheint, daß es sich vor den Augen der Welt mehr und mehr erniedrigt; es lebt in Furcht, Angst und Gewissensbissen. Das ist die Macht des Ideals, welche wirkt. Das bedeutet für Deutschland den Anfang des Endes und für uns die Gewißheit, daß die Siegesstunde bald schlagen wird. Die Alliierten gaben ihr Blut, ihre Männer und ihr Material an die gemeinsame Sache. Jetzt, meine Herren, wenden wir unsere Herzen und unseren Geist denen zu, die da unten schlafen und über welchen der Ruhm schon aufleuchtet. (Langanhaltender Beifall.)

Bei dem Empfange der russischen Parlamentarier im Elysee ließ sich Poincaré zu willkommen und richtete eine Ansprache an sie, die das Bündnis mit Rußland zum Gegenstand hatte.

Paris, 23. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Briand sagte in seiner Ansprache an die russischen Parlamentarier noch u. a.: Wie friedlich Frankreichs Ziel gewesen ist, hat es bei Agadir und bei der Annexion Bosniens und der Herzegowina gezeigt. Aber die Mittelmächte verfolgten im geheimen die Verwirklichung ihrer kriegerischen Absichten. Im Jahre 1914 hat Oesterreich in dem Verbrechen von Serajewo, gewiß ein verabscheuungswerter Mord, aber eine Tat, für welche die Oeffentlichkeit keinerlei Verantwortung trägt, Gelegenheit dazu gefunden. Der Präsident sagte zum Schluß seiner Ansprache: Selbst im Kriege bleiben wir nur zum Zwecke des Friedens vereint. Man hat uns gezwungen, zu kämpfen, und so werden wir weiter tapfer kämpfen, bis wir durch den Endsieg das Recht wieder herstellen und die Ruhe der Welt verbürgen.

Die Kriegslage.

[+] Berlin, 24. Mai. (Von u. Berl. Büro.) Major Moraht schreibt im „Berl. Tagebl." über die Offensive der beiden verbündeten Armeen, zunächst über die österreichische in Italien:

Jetzt schon erregt die erfolgreiche Kriegsführung und Offensive im Alpengebirge das unverhüllte Erstaunen aller Welt. Aber das Staunen wird noch wachsen, wenn man die Einzelheiten erfährt, aus welchen sich der Erfolg zusammensetzt. Der Gegner gesteht endlich seinen „Rückzug" ein; er macht ihn natürlich „Schritt für Schritt", und nur weil „ungeheure Artilleriemaschinen" gegen ihn aufgeboten wurden. Zum Teil sind beide Ausdrücke Bemäntelung eigener Schwäche. In einer Woche ist der Feind aus Tirol und bereits ist über 50 qkm Venezien in Händen der Sieger. Der Gesamtverlust des Gegners, der bereits 482 Offiziere und 24 000 als Gefangene abgab, dürfte 80 000 Mann überschritten haben. Und der Geschützverlust wiegt schwer, weil es sich um wichtige und während des Krieges nicht zu ersetzende Kaliber handelt. Die Aufgabe Cadornas, sein Heer aus der Gesamtlage zu retten, ist nicht leicht. Aber er hätte die Lage voraussehen müssen. Daran hinderte ihn die Ueberschätzung der italienischen Kräfte und wohl auch seine eigene Person.

Ueber die deutsche Offensive schreibt Major Moraht dann noch: Die deutschen Erfolge um Verdun haben ihr schrittweises Wachstum beibehalten. Unser neuer Raumgewinn westlich der Maas am Südhange des Toten Mannes gibt uns eine günstige Front gegenüber dem Widerstandszentrum des Feindes bei Esnes. Er hat seine Gegenangriffe aus dem Raum von Chattancourt vergeblich vorwärts getragen. Immer wieder werden die großen blutigen Verluste der Franzosen in unseren Armeeberichten hervorgehoben. Um über 40000 Mann hat sich die Gefangenenzahl seit Beginn der Kämpfe um Verdun erhöht. Die übrigen Verluste des Feindes an Toten und Verwundeten sind schwer einschätzbar, dürften aber die Zahl 300000 bereits erreicht haben. Die Kämpfe längs der englischen Front sind Einzelhandlungen ohne große Breite, dafür sind sie aber außergewöhnlich blutig. Auch hier haben wir uns dem Feind überlegen gezeigt, wie aus dem Sturm südwestlich Givenchy hervorgeht. Eine Entlastungsoffensive kann man die Kampfhandlungen der Engländer nicht nennen. Sollte sich ein weiterer Vorstoß der Feinde noch entwickeln, wird er auf Granit beißen.

Der Wiener Bericht.

Wien, 23. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Unsere Truppen rücken nun auch beiderseits des Suganatals vor. Burgen (Borgo) wurde vom Feinde fluchtartig verlassen. Reiche Beute fiel in unsere Hände.

Das Grazer Korps überschritt die Grenze und verfolgte den geschlagenen Gegner. Das italienische Werk Monte Verna ist bereits in unserem Besitz.

Im Brandtal ist der Angriff auf die feindlichen Stellungen bei Chiesa im Gange.

Die Zahl der seit 15. Mai erbeuteten Geschütze hat sich auf 188 erhöht.

Unsere Seeflugzeuge belegten die Eisenbahnstrecke San Dona di Piave-Portogruaro mit zahlreichen Bomben.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

(Bereits im größten Teil der gestrigen Abend-Ausgabe enthalten.)

Der Siegeszug in Südtirol.

König Viktor Emanuel auf dem Rückzug.

m. Köln, 24. Mai. (Priv.-Tel.) Laut der Kölnischen Volkszeitung verlautet gerüchtweise, König Viktor Emanuel habe bei Nacht und Nebel mit seiner Begleitung sein Generalquartier in Udine verlassen und sich mehr nach Venedig, bezw. Padua zurückgezogen. Der Corriere della Sera erfährt von seinem Kriegsberichterstatter aus Südtirol, es sei zweifellos der schrecklichste Augenblick des Krieges, seit Beginn desselben. Es handele sich um die heftigsten Angriffe, welche jemals der europäische Krieg brachte. Die feindlichen Anstürme seien geradezu kolossal. Immer neue österreichische Truppen würden vorgeschickt. Schrecklich sei die Schlacht entbrannt. Riesenhaft sei die Entfaltung der feindlichen Artillerie. Die Berge seien dicht gedrängt voll von Oesterreichern, die von allen Seiten heranstürmten, alles mit sich fortreißend. Die vorgeschobenen Schützengräben konnten dem fortwährenden dichten Geschoßhagel nicht widerstehen. Die Oesterreicher fahren fort, mit mörderischem Schießen gegen die Mauern von Aviaco anzustürmen.

Die Stimmung in Italien.

[+] Berlin, 24. Mai. (Von u. Berl. Büro.) Aus Lugano wird gemeldet: Die Berichte des italienischen Generalstabes bemühen sich, die Lage an der Tiroler Front so unverständlich als möglich darzustellen, nichtsdestoweniger dringt die Wahrheit in das Publikum durch. Die einfache Nennung der von den Oesterreichern eroberten Stellungen genügt, um zu erkennen, daß diese bereits mehrfach das Bollwerk der italienischen Hauptstellung auf den Kuppen und Abhängen der Gebirgskette zwischen Etsch und Brenta durchbrochen haben, um nachdem in das niedrigere Hügelland von Artico absteigen zu können.

Der militärische Mitarbeiter des „Secolo" zeigt sich sehr besorgt wegen der Nachricht im letzten Bericht Cadornas, daß die österreichische Offensive auch auf dem rechten Ufer der Etsch an den Hängen des Monte Baldo zwischen Etsch und Gardasee eingesetzt hat.

Rechtfertigungen.

m. Köln, 24. Mai. (Pr.-Tel.) Laut der „Köln. Ztg." sucht der Corriere della Sera nachzuweisen, daß die Gestaltung der österreichisch-italienischen Grenze für Italien seit Jahrzehnten eine Bedrohung gewesen sei. Die italienische Armee habe den Feind zu einer Wachsamkeit und zu einem Widerstand gezwungen, der ihn verhinderte, seine Streitkräfte gegen Italiens Verbündete zur Anwendung zu bringen. Das Blatt kommt dann auf die von verschiedenen Seiten erhobenen Vorwürfe zu sprechen, Italien habe sich weder in den Dardanellen, noch bei Saloniki, noch auf dem Lovcen, und bei Durazzo auf die Seite der Verbündeten gestellt, und weist darauf hin, wie richtig es gewesen sei, die Kräfte zusammenzuhalten, um den gewaltigen Angriffen der Oesterreicher die Spitze bieten zu können.

Unter Englands Faust.

[+] Berlin, 24. Mai. (Von u. Berl. Büro.) Aus Lugano wird berichtet: Der „Secolo" meldet aus Ve.ona, daß dort am Montag früh der Herzog von Connaught aus Paris in strengstem Inkognito eingetroffen war und am Nachmittag nach Rom weiter gefahren sei, wo er eine wichtige politische Mission auszuführen habe.

Rom, 23. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Stefani. Der Herzog von Connaught, der hier eingetroffen ist, wurde vom britischen Botschafter empfangen und hat sodann dem Herzog von Genua, Sonnino, und der Königin Helena einen Besuch abgestattet. Nach zweitägigem Aufenthalt in Rom begibt sich der Herzog ins Hauptquartier.

Das Urteil eines bulgarischen Generals.

Wien, 23. Mai. (WTB. Nichtamtl.) Die „Reichspost" veröffentlicht Aeußerungen des Generals Popow, eines Mitgliedes der Sobranjedeputation, über die Ereignisse in Südtirol. Popow spricht seine Bewunderung dafür aus, mit welcher Entschlossenheit die österreichisch-ungarische Heeresleitung den Gegner gerade dort angegriffen habe, wo er sich am stärksten fühlen mußte. Der Plan habe eine sorgfältige Vorbereitung vorausgesetzt und konnte nur gelingen, wo eine wirkliche Ueberlegenheit mitwirkte. Popow findet in der Auffassung des Planes gewisse Aehnlichkeiten mit dem Durchbruchsplan von Gorlice—Tarnow, wo auch die russische Front an einer Stelle angegangen wurde, an welcher der Feind durch die Natur und die eigenen gewaltigen Vorkehrungen sich am sichersten fühlen konnte. Dieses frontale Angehen habe etwas Imponierendes.

Griechenland und der Vierverband.

Paris, 23. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Man meldet aus Saloniki, daß Karoe von den Griechen geräumt und von den Alliierten besetzt worden ist.

Der U-Boot- und Minenkrieg.

London, 23. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Lloyds meldet: Der britische Dampfer Rhonaß ist versenkt worden. Der dänische Dampfer Karie stieß auf eine Mine und sank 8 Meilen vom Leuchtschiff Almagrundet. Die Besatzung wurde gerettet.

London, 23. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Lloyds meldet, daß das italienische Segelschiff Sabrizottie im Mittelmeer versenkt wurde.

Palmas (Mallorca), 23. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Ein norwegischer Dampfer, mit Kohlen von Cardiff nach Genua unterwegs, ist in der Nähe von Alndi durch ein österreichisches Unterseeboot versenkt worden.

Die neue amerikanische Note an England.

Washington, 23. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Funkspruch von dem Vertreter des Wolff'schen Büros. Die neue Note an England, die einen weiteren Protest gegen die Eingriffe in die amerikanische Post enthält, wurde dem Präsident Wilson heute vorgelegt. Sie wird morgen voraussichtlich nach London gesandt. Die allgemeine Darlegungen der Note ist im Staatsdepartement ausgearbeitet worden. Wilson wird einige eigene Sätze einfügen. Die Note wird, wie es heißt, besonders gegen die englische Praxis protestieren, Schiffe nach britischen Häfen zu bringen und dort die nach und von den Vereinigten Staaten gehende Post zu untersuchen und zurückzubehalten. Die Note wird klar machen, daß die Vereinigten Staaten nicht für Fortführung einer Politik zustimmen können, gegen welche sie sich schon gewendet habe.

London, 23. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Morning Post erfährt aus Washington, daß dem amerikanischen Botschafter in London die Antwortnote auf die letzte englische Note telegraphisch übermittelt werden wird. Die amerikanische Regierung hält sich darin auf den Standpunkt, daß die Anhaltung und Beschlagnahme neutraler Postsendungen mit dem Völkerrecht nicht vereinbar ist, sondern eine Verletzung des Völkerrechts und der in dieser Frage bestehenden Abmachungen darstellt. Die Amerikaner sind vor allem über die englische Gepflogenheit erbittert, die Post auf offener See von den Schiffen zu holen, wenn diese nicht durch Anlaufen britischer Häfen unter britischer Jurisdiktion kommen. In der Antwort wird dieses Vorgehen eine nicht zu verteidigende Machtausübung genannt. Dadurch wird jeder neutrale Handel, außer wenn er mit englischer Billigung stattfindet, vereitelt.

Irland.

Newyork, 23. Mai. (WTB. Nichtamtl.) Funkspruch von dem Vertreter des Wolffschen Bureaus. Unter dem Ehrenvorsitz des Kardinals Farley ist ein Irischer Unterstützungsausschuß gebildet worden. Der Ausschuß bereitet eine die irische Nation umfassende Kundgebung für den 6. Juni vor.

m. Köln, 24. Mai. (Pr.-Tel.) Die „Köln. Ztg." berichtet, daß Londoner Blätter melden, daß Asquith morgen Donnerstag im Unterhaus eine Erklärung über die Zustände in Irland abgeben werde. Anlaß dazu bietet sich bei der 2. Lesung der Kreditvorlage von 300 Millionen Pfund Sterling für Heer und Flottenzwecke. Dabei wird es Asquith möglich sein, Mitteilungen über die militärische Seite der irischen Frage zu machen, insbesondere was die Anwendung des kriegsgerichtlichen Vorgehens anbelangt.

* * *

Vlissingen, 23. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Das englische Hospitalschiff wird erst morgen kommen. Der deutsche Ambulanzzug mit ungefähr 100 englischen verwundeten Kriegsgefangenen wird morgen nachmittag 2 Uhr erwartet.

Die neue Kriegskreditvorlage.

m. Köln, 24. Mai. (Priv.-Tel.) Aus Berlin wird gemeldet: Nach der „Schwäbischen Tagwacht" wird mitgeteilt, daß eine Kriegskreditvorlage in Höhe von 10 Milliarden bevorstehe. An amtlicher Stelle äußert man sich darüber noch nicht. Es liegt auf der Hand, daß in absehbarer Zeit ein weiterer Kredit erfolgen wird und es ist möglich, daß man die Sache zu erledigen gedenkt, solange der Reichstag noch versammelt ist. Bestimmtes lasse sich nicht feststellen.

MARCHIVUM

Deutsches Reich.

Hebung der Bautätigkeit während und nach dem Kriege.

In der letzten Vollversammlung der Handwerkskammer Köln wurde über die sehr schwierige Lage gesprochen, in der das Bauhandwerk sich befindet, und daß zur Besserung dieser Lage sowohl während dem Kriege als auch nach dem Kriege unbedingt Maßregeln ergriffen werden müßten. Um die Angelegenheit näher zu prüfen und zweckdienliche Vorschläge zu machen, wurde ein Ausschuß gewählt, bestehend aus den Kammermitgliedern, die dem Bauhandwerk angehören. Dieser Ausschuß ist zusammengetreten und hat nach eingehender Besprechung folgende Entschlüsse gefaßt: 1. Es soll an die Städte und Gemeinden herangetreten werden mit den Anträgen: a) Die Gemeindeumsatzsteuer für Grundstücke auf die Dauer von drei Jahren nach Friedensschluß nicht zu erheben; b) die Wertzuwachssteuer, soweit der Ankäufer dieselbe zu tragen hat oder dieselbe in den Kaufpreis eingegriffen ist, zu stunden und eine auf mehrere Jahre verteilte Abzahlung zu gestatten. 2. An die Landesbank sowie an die Sparkassenverwaltungen der Städte und Gemeinden soll folgender Antrag gestellt werden: Um die private Bautätigkeit zu heben, sollen Privaten für Wohn- oder Geschäftshausbauten (ausgeschlossen Spekulationsbauten) erste Hypotheken bis zu 60 Prozent des Grundstücks- und Bauwerts zu angemessenem Zinsfuß gegeben werden, wenn ein aktenmäßig nachgewiesener, den örtlichen Verhältnissen angemessener Terrainkaufpreis vorhanden ist. Weiter mögen die Verwaltungen möglichst Gelder bereitstellen, um damit unter denselben Voraussetzungen zweite Hypotheken bis zu 80 Prozent zu bewilligen, wenn der Bauherr mindestens 15 bis 20 Prozent der Gesamtbausumme in der hinterlegen resp. nachweisen kann. Vorgenannten Bauten sollen fünf Jahre nach Friedensschluß die Verglinsigungen hinsichtlich der Straßenbaukosten usw. zuteil werden, ähnlich wie sie den Baugenossenschaften gewährt werden.

3. An die Staats- und Kommunalverwaltungen soll folgender Antrag gestellt werden: Um die Bautätigkeit während und nach dem Kriege zu heben, werden die Verwaltungen dringend gebeten, soviel wie möglich notwendige Bauten ausführen zu lassen und die erforderlichen Arbeiten in kleinen Losen an viele Handwerksmeister oder an Genossenschaften zu vergeben. Weiterhin mögen die Verwaltungen dem Handwerk entgegenkommen und die Zahlungsweise so festsetzen, daß bei Anlieferung des Baumaterials an die Baustelle oder bei nachgewiesenem Materialeinkauf ein Drittel des vereinbarten Preises, nach Fertigstellung der Hälfte der Arbeit oder nach Einbringung der fertigen Stücke auf die Baustelle ein weiteres Drittel und nach Fertigstellung der Arbeit das letzte Drittel bezahlt wird.

Die Handwerkskammer und das gesamte Bauhandwerk des Regierungsbezirks Köln hoffen, daß die Staats- und Kommunalverwaltungen vorstehende Vorschläge einer wohlwollenden Prüfung unterziehen, da ihre Durchführung sicherlich zur Hebung der Bautätigkeit wesentlich beitragen werde.

* * *

— Zur Frage des Nachtbackverbotes. Unter sehr starker Beteiligung hielt der Bund der Bäcker- und Konditor-Gesellen Deutschlands in den Räumen des Arbeitsnachweises zu Berlin seine erste Kriegstagung ab. Nach einem sehr umfangreichen Geschäfts- und Kassenbericht von seiten des Vorsitzenden wurde zu der Frage des Nachtbackverbots nach dem Kriege nachfolgendes beschlossen: „Die in Berlin am 21.—23. Mai tagende Gesamtvorstandssitzung beauftragt den geschäftsführenden Vorstand, in derselben Weise wie vor für die Beibehaltung des Nachtbackverbots, auch nach dem Kriege bei gleicher Ruhe- und Arbeitszeit ganz energisch einzutreten. Bestehende Sonntagsruhe ist dabei in Berücksichtigung zu ziehen."

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 24. Mai 1916.

Mit ✠ dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielt Oberleutnt. d. L. im Res.-Reg. 110 R. Lauenstein, Gerichtsassessor bei der Großh. Staatsanwaltschaft in Karlsruhe.

*

Sonstige Auszeichnungen:

Feldlazarett-Inspektor Arthur Charrois, Inhaber der Storchendrogerie (Marktplatz), wurde vom Großherzog das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

Vizefeldwebel Adolf Ochs von Neckarau erhielt die badische goldene Verdienstmedaille; der Ausgezeichnete der als Kriegsfreiwilliger eingerückt ist und im Alter von 23 Jahren steht, ist Inhaber des Eisernen Kreuzes L und 2. Klasse und der badischen silbernen Verdienstmedaille.

Personal-Veränderungen.

Ernennungen, Beförderungen u. Versetzungen im Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert wurden:

Zu Leutnants der Reserve: Brill (Karlsruhe), Horn (Heidelberg), Vizewachtmr. im Feldartillerie-Regt. Nr. 66 dieses Regts.; Lay (Heidelberg) Offizier-Stellvertr., jetzt im 2. Ers.-Batl. d. Gren.-Regts. Nr. 110, dieses Regts.; Vogel (Offenburg), Vizefeldw. bei d. Eisenb.-Reit.-Komp. 7; Armleder (Karlsruhe), Vizewachtmstr. in der Armee-Fernspr.-Abteil. 3; Obermüller (Karlsruhe), Schmidt (Adolf) (Freiburg), Vizewachtmstr. in d. Armee-Fernspr.-Abt. 4; Bauer (Karlsruhe), Vizewachtmstr. in d. Fernsprech-Abt. 13; Reiß (Karlsruhe), Vizewachtmstr. in d. Res.-Fernsprech-Abt. 38, die letzten 5 sämtlich d. Telegr.-Batls. Nr. 4; Strauß (Freiburg), Vizefeldw. in d. Feldflieger-Abt. 26, d. Fliegertruppen; Rahneberg (Potsdam), Hübner (Sprottau), Kramer (Neuhaldensleben), Brockhaus (Singen), Vizewachtmstr. im Res.-Feldart.-Regt. Nr. 60.

Zu Leutnants der Landwehr 1. Aufgeb.: Hinterskirch (Heidelberg), Vizefeldw. jetzt im Ers.-Batl. d. Res.-Inf.-Regts. Nr. 40, der Landw.-Inf.; Meier (Wilh.) (Karlsruhe), Vizewachtmstr., jetzt in d. 2. Ers.-Abt. d. Feldart.-Regts. Nr. 14 d. Landw.-Feldart.; Porcher (Bjorzheim) Feldwebel-Leutn., jetzt in d. Train-Ers.-Abt. Nr. 44, d. Landw.-Inf.

Zu Oberleutnants: Sutsch, Leutn. d. Res. d. Füs.-Regts. Nr. 40 (Aachen), jetzt beim Kriegsgefangenen-Lager Mannheim; Montfort, Leutn. d. Res. d. Inf.-Regts. Nr. 113 (Donaueschingen), jetzt im 2. Ers.-Batl. d. Inf.-Regts. Nr. 112; Müller Arthur, Leutnant d. Res. d. Inf.-Regts. Nr. 113 (Karlsruhe), jetzt im 1. Batl. d. Inf.-Regts. Nr. 142; Strauß d. Inf.-Regts. Nr. 113 (1 Essen), jetzt im Ersatz-Batl. d. Landw.-Inf.-Regts. Nr. 40; Weber, Leutnant d. Res. d. Inf.-Regts. Nr. 113 (3 Berlin), Görges Leutn. d. Res. d. Inf.-Regts. Nr. 114 (1 Hannover), jetzt im Ers.-Batl. d. Res.-Inf.-Regts. Nr. 110; Hilbrecht, Leutn. d. Res. d. Inf.-Regts. Nr. 114 (1. Frankfurt a. M.), jetzt im 2. Ers.-Batl. d. Regts., Schinzinger, Leutn. d. Res. d. Drag.-Regts. Nr. 22 (Freiburg), früher Leutnant in diesem Regiment, jetzt in d. Ers.-Esk. desselben; Cullmann, Leutnant d. Res. d. Jäg.-Regts. z. Pf. Nr. 5 (Heidelberg), jetzt in d. Ers.-Esk. dies. Regts.; Bäuerle, Leutnant d. Res. d. Feldart.-Regts. Nr. 1 (Karlsruhe), jetzt in d. 2. Ers.-Abt. dieses Regts.; Becker (Berthold), Leutnant d. Res. d. Feldart.-Regts. Nr. 30 (Meiningen), jetzt in d. Ers.-Abt. dieses Regiments. — Zu Hauptleuten: Schümann, Oberleutnant d. Ldw.-Inf. 2. Aufgeb. (Mannheim), jetzt bei d. Ges.-Ers.-Abt. 2. Batls. Jäg.-Regts. Nr. 8; Gradmann, Oberleutnant d. Landw. a. D. (Stockach), zuletzt von d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb., jetzt bei d. mil. Ueberwachungs- und Prüfungsstelle Konstanz. — Ein Patent seines Dienstgrades verliehen: Ebers (Karlsruhe), Hauptmann a. D. zuletzt Oberleutnant im Feldart.-Regt. Nr. 14, jetzt Kommandeur d. Ers.-Abtl. Geb.-Art.-Abt. 5 in Freiburg. — Der Abschied bewilligt: Strauß, Hauptmann d. Landw.-Inf. 2. Aufg. (Mannheim) d. Abschied bewilligt mit d. Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform. — Der Militärverdienstorden dritter Klasse mit der Krone und mit Schwertern wurde von S. M. dem König von Bayern dem Kommandeur d. Telegr.-Batls. Nr. 4 Brauns verliehen.

Die deutsche Kultur in den baltischen Provinzen.

Im Auftrag des Vereins für das Deutschtum im Ausland sprach gestern Abend in dem besonders mit Feldgrauen dicht besetzten Saale der Kunsthalle Herr Dr. M. H. Boehm-Straßburg über oben angeführtes Thema. Durch das Wort und hauptsächlich durch das Bild versuchte der Vortragende eine lebendige Schilderung des deutschen Geistes zu geben, der sich bei den Deutsch-Balten bewahrt hat bis auf den heutigen Tag, von dem, was das Deutschtum zu kämpfen hatte im Laufe des wechselvollen Geschickes der baltischen Provinzen und endlich von dem, was deutsche Kultur dort geschaffen. Durch den Weltkrieg sind diese Lande in den Vordergrund auch unseres Interesses gerückt und zwar, wie wir ja wissen, nicht allein deswegen, weil in einem Teil Kurlands unsere Tapferen bereits festen Fuß fassen konnten und dort weiterkämpfen. Dr. Boehm hob in diesem Sinne ab auf den deutschen Reichstag vom 6. April 1915, der sich der Deutsch-Balten wieder erinnerte, nachdem sie ein Reichstag im Jahre 1561 verraten hatte. Das Land der Wälder und der tiefen Winterphantasie, das beherrscht wird von agrarischer Kultur, führte der Redner aus, ist in der Ueberzahl bewohnt von Letten, Esten und Litauern, während die Deutschen heute nur noch 200 000 Einwohner dort zählen. Hansaatische Kaufleute und deutsche Ordensritter waren die ersten, die ihre Schritte in diese nordischen Ostseeländer lenkten, vielmehr ihre Fahrzeuge, denn sie benützten den Wasserweg, und hierin ist auch der Grund zu sehen, daß zu den kolonisatorischen Faktoren, die hier am Werke waren — Feudalismus, Kirche und Bürgertum — nicht noch die deutschen Bauern kamen, die nicht ausgeblieben wären, wenn die Kolonisation sich auf dem Landwege vollzogen hätte.

Die vorgeführten Lichtbilder zeigten eine Reihe von kirchlichen, ritterlichen und bürgerlichen Bauten, die von deutscher Art, deutscher Arbeit, deutscher Kultur zeugen. Die Reformation setzte sich in den baltischen Provinzen sehr rasch durch, stürzte das Land aber in Verwirrung. Dazu kam das Aufkommen der habsburgischen Hauspolitik, das Erstarken des Ostens, namentlich Polens, der Einfluß Ivans des Schrecklichen — und da war der Rückhalt des Deutschtums gebrochen. Es kam die Zeit der fürchterlichen Kriege, in denen Polen, Schweden und Rußland um die Vorherrschaft an der Ostsee rangen. Es war fast eine Erlösung, als die Kämpfe ein Ende fanden durch die Anschließung Livlands und Kurlands an Rußland. 1795 kapitulierte auch das letzte Stück Land unter ehrenvollen Bedingungen, die Beibehaltung des lutherischen Glaubens und der deutschen Sprache wurde verbrieft. Im weiteren ging der Vortragende dann ein auf den Willen und die Fähigkeit der Deutsch-Balten, ihr Deutschtum durch die Jahrhunderte hindurch zu erhalten. Nicht von der verhältnismäßig kleinen Zahl von Deutschen sei zu reden, sondern von der deutschen Vergangenheit, die dort bedroht ist, von dem Land, das mit deutschem Blute getränkt ist. Eine ganz neue deutsche Kultur könnte dort erwachen. Dr. Boehm schloß mit dem Dichterwort, das er auch an den Anfang seiner Ausführungen gesetzt hatte: „Wir stehen noch immer, wie wir zum Reiche kamen: mit der Stirne nach Osten". vv.

* Die Bahnsteigsperre wird auf den Strecken Karlsruhe-Maxau (nach der Pfalz führend) und Karlsruhe-Eggenstein-Graben-Neudorf am 20. Juni 1916 eingeführt.

* Von der Handels-Hochschule. Heute Mittwoch Abend 8 Uhr hält Regierungsrat a. D. Professor Endres in der Aula der Handels-Hochschule einen weiteren Vortrag über „Das Osmanische Reich", wobei er über die Türkei im Weltkriege sprechen wird, insbesondere über: „Der Krieg, ein Daseinskampf für das Osmanische Reich. Innere und äußere Gründe. Das Interesse Deutschlands. Der heilige Krieg. Voraussetzung und Wirkung. Die Bedeutung der einzelnen Kriegsschauplätze. Der Suezkanal. 90 Lichtbilder. — Karten können noch am Eingang gelöst werden.

* Ausführung von Anschlüssen an das Gaswerk und Elektrizitätswerk. Wir machen auf die Bekanntmachung der hiesigen Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke vom 23. Mai besonders aufmerksam. Es gibt in der Stadt Mannheim und in den Vororten noch immer eine größere Zahl Wohnungen, die weder Gas noch Strom verbrauchen können. Im Herbst und auch beim Uebergang von der deutschen Sommerzeit zur früheren Zeit wird sich ein solcher Mangel besonders bemerkbar machen, da auf einen nennenswerten Bezug von Petroleum oder Spiritus nicht zu rechnen ist. Wer sich diesen Unannehmlichkeiten nicht aussetzen will, möge durch sofortige Anmeldung bei der Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke dafür sorgen, daß die Leitungen zur Ausführung gelangen. Nur die unverzügliche Anmeldung gewährleistet die rechtzeitige Fertigstellung. Verspätete Anmeldungen müssen unter Umständen unerledigt bleiben, da die Beschaffung der Materialien auf immer noch größere Schwierigkeiten stößt. Kabelanschlüsse können schon jetzt nur mehr in beschränktem Umfange ausgeführt werden. Ueber die Ausführung der Anschlüsse selbst, sowie über die hier eingeführten Zahlungserleichterungen gibt die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke jederzeit alle gewünschte Auskünfte.

* Ein 25jähriges Arbeitsjubiläum beging gestern Herr Julius Ruppert bei der Firma Michel u. Dürr, Mannheimer Hobelwerke, vormals Enrich u. Köhler.

* Silberne Hochzeit. Morgen Donnerstag, 25. Mai, begeht Herr Schneidermeister Ignaz Blau mit seiner Gemahlin Babette geb. Bommarius das Fest der silbernen Hochzeit. Obwohl wir jetzt in einer kriegsschweren Zeit leben, glauben wir in Rücksicht auf die allgemeine Beliebtheit des Jubelpaares der Oeffentlichkeit die Bekanntgabe seiner Silberhochzeit nicht vorenthalten zu sollen.

* DGBG. In den Aufgaben, welche unter dem Einflusse des Krieges in verstärktem Maße hervortreten, gehört die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Es ist daher zu begrüßen, daß auf Veranlassung der Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten Frau H. Fürth aus Frankfurt a. Main, die durch ihre Arbeiten und Vorträge auf sozial-hygienischem Gebiete auch hier rühmlichst bekannt ist, einen öffentlichen Vortrag über „Neue Kampfweise gegen die Geschlechtskrankheiten" halten wird. Der Vortrag findet am Donnerstag, 25. Mai, abends halb 9 Uhr im Kasino-Saale, R 1. 1, statt. Der Eintritt ist frei; selbstverständlich wird auch auf Teilnahme von Damen gerechnet und aller Persönlichkeiten, welche diesen so wichtigen Fragen unserer Volkshygiene das Interesse entgegenbringen, welches sie beanspruchen müssen.

* Der Verband der mittleren Städte Badens beabsichtigt, verschiedene badische Divisionen mit einer fahrbaren Kriegsbücherei auszustatten, um dem namentlich beim Stellungskrieg außerordentlich hervorgetretenen Bedürfnis nach geistiger Nahrung entsprechen zu können. Die fahrbaren Büchereien sind bekanntlich derart eingerichtet, daß die in ihnen enthaltenen Bücher abteilungsweise an die einzelnen kleineren Truppenkörper herausgegeben und leicht ausgewechselt werden können. Eine Reihe von Städten haben für die Bücherei Zuschüsse genehmigt.

* Kriegsfreizeit in Baden. In den Pfingsttagen vom 10. bis 19. Juni dieses Jahres soll im bekannten Höhenluftkurort Königsfeld im Badischen Schwarzwald eine Kriegsfreizeit für junge Mädchen gebildeter Stände stattfinden. Unter dem Namen „Freizeit" hat sich ein 8—10tägiges Zusammensein junger Mädchen in unserem Vaterlande bereits eingebürgert. Die Freizeit möchte ihren Gästen Erholung für Körper und Seele bieten. Unter Führung bewährter Freunde der Jugend sollen die Mädchen bei gemeinsamem Wandern, Genießen der schönen Natur, gemeinschaftlichem Vertiefen in die großen Aufgaben der Zeit in Höhenluft für Körper und Geist leben. Im Mittelpunkt der Freizeit soll das Thema stehen: Pfingstgeist und Krieg. Einzelvorträge sind: Die Bedeutung des Glaubens in unserem Leben. Die Liebe im Frauenleben. Das Bad im Menschenleben. Deine Aufgabe im Vaterland. Elternrechte und Töchterpflichten. Der Kampf um Neuland. Der Gesamtpreis beträgt

Das Programm des Mannheimer Hoftheaters fur 1916-17.

Die Intendanz hat für das Spieljahr 1916—1917 folgendes Programm aufgestellt:

In der Oper werden die Werke Mozarts, Webers, Lortzings, Wagners nach wie vor den Grundstock des Spielplans bilden, dazu die Schöpfungen neuerer und neuester Komponisten nicht vernachlässigt werden. An Neuheiten sind bisher „Die Schneider von Schönau" von Brands-Buys, „Don Juans letztes Abenteuer" von Georg Gräner und eine neue Oper von Klenau, deren Titel noch nicht feststeht, erworben. Ferner soll „Don Carlos" von Verdi zum erstenmale aufgeführt werden. Die Opernspielzeit wird ihren Höhepunkt in einer Mai-Festwoche erreichen, und zwar mit einer geschlossenen Reihe von Opern lebender deutscher und in Deutschland schaffender Komponisten. In Aussicht genommen sind folgende Werke: „Salome" von Richard Strauß, „Die Rose vom Liebesgarten" von Hans Pfitzner, „Don Juans letztes Abenteuer" von Georg Gräner, „Sulamith" und „Klein Idas Blumen" von Paul von Klenau, „Mona Lisa" von Max Schillings, „Die toten Augen" von Eugen d'Albert, „Die Schneider von Schönau" von Brands-Buys und „Hänsel und Gretel" von Engelbert Humperdinck. Ferner will man von Weihnachten ab einen Zyklus deutscher und österreichischer Spielopern zusammenstellen und damit die Hauptvertreter dieser Gattung in besonders beliebten und bezeichnenden Werken vorführen. Er wird aus folgenden 10 Stücken bestehen: „Die Entführung aus dem Serail" und „Figaros Hochzeit" von Mozart, „Der Wildschütz" und „Zar und Zimmermann" von Lortzing, „Die lustigen Weiber von Windsor" von Nicolai, „Der Widerspenstigen Zähmung" von Götz, „Die verkaufte Braut" von Smetana, „Der Barbier von Bagdad" von Cornelius, „Die Fledermaus" von Johann Strauß, „Der Rosenkavalier" von Richard Strauß. Im Mittelpunkt der ganz neu ausgestatteten und neu inszenierten Opern soll „Die Zauberflöte" stehen. Weiter sind Neuinszenierungen der „Rose vom Liebesgarten", des „Barbiers von Sevilla", der Auberschen Oper „Des Teufels Anteil", des Donizettischen „Liebestrankes" und Neueinstudierungen der „Salome", der „Carmen", der „Königin von Saba", des „Propheten", des „Fidelio" und von „Hänsel und Gretel" vorgesehen.

An Operetten sollen unter anderem „Das Dreimäderlhaus" mit der Musik von Schubert, „Eine Nacht in Venedig" von Johann Strauß und „Unter der blühenden Linde" von Friedrich Gellert zur Aufführung kommen. Das Ballett wird mit der „Grünen Flöte" (Musik von Mozart) und dem „Zwerg und die Infantin" von Bernhard Sekles vertreten sein.

Im Schauspiel werden, sobald es die Verhältnisse im technischen Betriebe irgendwie zulassen, die großen Klassiker wieder mehr gepflegt werden, als es in den Kriegsjahren möglich war.

„Faust 2. Teil", „Don Carlos" (oder die Räuber) und „Was Ihr wollt" sollen ganz neu ausgestattet und inszeniert. „Die Braut von Messina" „Wallenstein" (wie früher geschlossen an einem Abend), „Tasso" und „Clavigo", „Herodes und Mariamne", „Macbeth", „Romeo und Julia", Lessings „Philotas", Kleistens „Robert Guiscard" und Grillparzers „Esther" neu einstudiert werden. Geplant wird ferner die Erstaufführung eines Stückes von Büchner („Wozzek" oder „Leonu und Lena"), des „Kain" von Byron und der „Troierinnen" (in der Nachdichtung von Franz Werfel) oder der „Perser" (in der Nachdichtung von Feuchtwanger).

Als Seitenstücke zu Ibsens „Brand" sollen seine „Kronprätendenten" neu einstudiert und „Peer Gynt" zum erstenmale aufgeführt werden. Von Strindberg ist das „Traumspiel" in Aussicht genommen. Auch werden Schönherr, Eulenberg, Wedekind, Sternheim, Carl Hauptmann, Paul Ernst und andere zu Wort kommen, sobald es die Verhältnisse gestatten. Ferner sind angenommen: „Sharazade" von Gerd v. Bassewitz — „Der Studentengeneral" von Oskar Maurus Fontana — „Charlotte Stieglitz" von Hans Kyser — „Schluck und Jau" von Gerhart Hauptmann — „Der siebente Tag" von Schanzer und Welisch. „Die Gefangenen", eine große historische Komödie des Heidelberger Privatdozenten Schmid-Noerr wird zur Uraufführung kommen. Wahrscheinlich wird auch ein neues Stück von Burte (Warbeck" zu Beginn der neuen Spielzeit vorliegen, um dessen Uraufführung sich die Intendanz bemüht. Von dem Badener Dichter Emil Gött ist eine Darstellung von „Edelwild" oder von „Mauserung" in Aussicht genommen.

Neben verschiedenen Neueinstudierungen moderner Stücke (Hauptmanns „Biberpelz", Ibsens „Hedda Gabler" und „Rosmersholm" und andere) soll die Raeder'sche Posse „Robert und Bertram" in ganz neuer Ausstattung und Inszenierung wieder auf den Spielplan erscheinen.

Auf Grund vielfacher Wünsche aus weiteren Kreisen des Publikums geht die Intendanz mit der Absicht um, die „Dichter- und Tondichter-Matineen" wieder aufzunehmen. Geplant sind folgende sechs Matineen: „Friedrich der Große", „Bismarck", „Hamburg", „Max Reger", „Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's" und „Indien".

Wie stets, werden auch im nächsten Jahre wieder eine Anzahl von Ehrengastspielen bedeutender Künstler in der Oper und im Schauspiel stattfinden.

Die Intendanz wird sich bemühen, dies Programm mit allen zu Gebote stehenden künstlerischen Mitteln durchzuführen. Dazu ist aber vor allen Dingen erforderlich, daß das theaterliebende Publikum sein künstlerisches Interesse durch fleißigen Besuch der Vorstellungen kundgibt. Vor allem wäre dringendst zu wünschen, daß sich möglichst zahlreiche Kunstfreunde zu einem Abonnement entschließen würden, damit auch während des Krieges die notwendigen Mittel für die in Aussicht genommenen künstlerischen Taten bis zu gewissem Grade wenigstens gewährleistet sind.

Kunst und Wissenschaft.

Wertvolle Schriftstücke Max Regers gestohlen.

Aus Jena wird berichtet: Dem langjährigen Freund Max Regers, dem Universitäts-Musikdirektor Fritz Stein, wurde bei einem Einbruch in seiner Villa unter anderem wertvolle Schriftstücke Max Regers gestohlen.

MARCHIVUM

Welche Marken sind heute gültig?

Am Mittwoch, den 24. Mai gelten folgende Marken:

Für je 750 g Brot die Marken I—IV der Brotkarte.

Für je 5 Pfund Kartoffeln die Kartoffelmarken I—VI und die Marke A 5 der allgemeinen Lebensmittelkarte. Der Preis für 10 Pfund Kartoffeln beträgt 70 Pfg.

Für je 25 g Butter oder Speisefett oder Feintalg (aus Rohfetten ausgeschmolzenes Fett) oder Schweinefett, oder Margarine, oder sonstiges Kunstfett pflanzlicher oder tierischer Herkunft die Marken 41 bis einschl. 45 der Butterkarte.

Für 100 g Grieß die Marke H der Brotkarte.

Für 125 g Erbsen die Marke J der Brotkarte.

Für je 250 g Zucker die Marken A 1, A 2, A 3, für 200 g Zucker die Marke A 4 der allgemeinen Lebensmittelkarte.

Für je 50 g Feinseife die Marken C 1 und C 2, für 125 g andere Seife, Seifenpulver oder andere fetthaltige Waschmittel die Marken C 3—C 6 der allgemeinen Lebensmittelkarte.

Für 3 Eier die Marke B 1 der allgemeinen Lebensmittelkarte.

Städtisches Lebensmittelamt.

---

46 Mark und ist mit der Anmeldung einzusenden an Fräulein Lina Lejeune-Frankfurt, Main, Pfingstweidstr. 7. Jede gewünschte Auskunft wird gern auch von dort erteilt.

* **Streifzüge der „Hamster" im hessischen Odenwald.** Wir lesen in der „Hessischen Landesztg.": „Schon seit Wochen durchziehen, besonders an den Sonntagen, Touristen aus Mannheim, Heidelberg usw. mit Rucksäcken auf den Rücken die Bauerndörfer unseres Odenwalds und „hamstern" Eier, Butter, Milch, Käse usw. ein, so viel sie haben können, und zahlen dafür, was verlangt wird; für Eier sollen sie z. B. pro Stück 24 bis 28 Pfg. bieten. Daß es dadurch der einheimischen Bevölkerung, besonders der minderbemittelten, recht schwer fällt, diese nötigen Lebensmittel für annehmbare Preise oder überhaupt auch für hohe Preise zu erhalten, ist leider Tatsache."

* **Vom Schwetzinger Spargelmarkt.** Nachdem in der vorigen Woche bei einer durchschnittlichen Zufuhr von 50 Zentnern die für die Jetztzeit außerordentlich hohen Preise von 70, 75 und 80 Pfennig bezahlt worden sind, kostete Montag abend bei einer Zufuhr von 60 bis 70 Zentnern zu Beginn des Marktes erste Güte 55 Pfg. Im späteren Verlauf des Marktes gingen die Preise wieder auf 65 und 70 Pfg. hinauf. Die Ursache dazu ist jedenfalls in dem preistreibenden Aufkäuferunwesen, das auch für die hohen Preise der Vorwoche verantwortlich zu machen ist, zu suchen.

* **Todesfall.** In Speyer ist der Kgl. Regierungs- und Baurat a. D. Franz Merl nach kurzer Krankheit im Alter von 76 Jahren gestorben. Der Verschiedene, ein geborener Ansbacher, war seit Oktober 1872 bis Mai 1910, also 38 Jahre lang, an der Kgl. Regierung der Pfalz als Kulturingenieur tätig und darf mit vollem Recht als einer der Pioniere des kulturtechnischen Dienstes in der Pfalz bezeichnet werden. Nach verdienstvoller Wirksamkeit, die auch durch ehrenvolle Erfolge auf der Jubiläums-Ausstellung in Darmstadt 1882 und der Deutschen landwirtschaftlichen Ausstellung in Wien 1890 gekrönt wurde, mußte er im Jahre 1910 infolge Krankheit sein Amt niederlegen.

Polizeibericht

vom 24. Mai 1916.

Unfälle. Am 22. ds. Mts., mittags 12¾ Uhr, stellte sich ein 6 Jahre alter Volksschüler, wohnhaft in der Werftstraße hier, auf der neuen Neckarbrücke auf das hintere linksseitige Trittbrett eines in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagens der Linie 6. Er fiel dabei herunter und zog sich Verletzungen am Kopfe zu. — Auf der Straßenkreuzung M 5 und 6 lief gestern Mittag 3¼ Uhr der 8 Jahre alte Sohn eines in der Werftstraße hier wohnenden Straßenwarts gegen das Pferd eines Fuhrwerks. Hierbei kam er zu Fall und erlitt Hautabschürfungen im Gesicht und an den Füßen. Der verletzte Knabe wurde zu einem in der Nähe wohnenden Arzt verbracht, welcher ihm einen Verband anlegte, worauf er sich nach Hause begeben konnte. Den Leiter des Fuhrwerks soll keine Schuld treffen. — Am gleichen Tage, abends 7 Uhr, wurde auf der Breitenstraße bei R 1 eine Militärperson aus eigener Unachtsamkeit von einem Straßenbahnwagen erfaßt und zu Boden geworfen. Der Führer des Wagens konnte letzteren sofort zum Stehen bringen und ist es diesem Umstand zu verdanken, daß der Mann nur ganz leicht verletzt wurde. — Aus dem zweiten Stocke der elterlichen Wohnung Wormserstr. Nr. 15 in Käfertal stürzte am 22. ds. Mts. nachmittags 3¾ Uhr in einem unbewachten Augenblick ein 3 Jahre altes Mädchen hinunter in den Hof. Das Kind wurde sofort ins Krankenhaus Käfertal verbracht, wo selbst festgestellt wurde, daß es nur ganz unbedeutende Verletzungen davongetragen hatte.

Tobsuchtsanfall. Eine 34 Jahre alte Frauensperson wurde gestern Nacht 10 Uhr in einem Hause in der Riedfeldstraße von einem Tobsuchtsanfall befallen und mußte mittelst Sanitätswagens ins Allgemeine Krankenhaus überführt werden.

Verhaftet wurden 16 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogtum.

☐ **Weinheim**, 22. Mai. In Oberlaudenbach schoß der 17jährige Sohn des Landwirts Kunz infolge unvorsichtigen Umgehens mit einem Revolver seine eigene hochbetagte Mutter in die linke Wange. Da die Kugel stecken blieb, mußte die Schwerverletzte, nachdem Dr. Langenbach aus Hemsbach die erste Hilfe geleistet hatte, zur Operation nach Heidelberg überführt werden.

):(**Eberbach**, 22. Mai. Ein schon 40 Jahre in der Roßhaarfabrik beschäftigter Arbeiter geriet in das Göpelwerk der Maschine, wobei ihm eine Hand abgerissen wurde.

Ried bei Schopfheim, 23. Mai. Nach Ablauf seines Heimaturlaubes wollte sich der Landsturmmann Gustav Schneider zur Bahnstation begeben. Er fuhr dabei zu Rad und verlor bei einer steil abfallenden Straßenkurve die Gewalt über das Fahrrad. Schneider stürzte dabei in voller Ausrüstung derart unglücklich, daß er das Genick brach und sofort tot war.

oc. **Freiburg**, 24. Mai. Im Stadtteil Stühlingen spielte sich eine Ehetragödie ab. Ein verheirateter Schreiner, der z. Zt. zum Heeresdienst eingezogen ist, brachte seiner Ehefrau nach vorausgegangenem Wortwechsel mit einem im Griffe feststehenden Taschenmesser einen Stich in den Rücken bei, durch den die Frau lebensgefährlich verletzt wurde. Der Täter wurde verhaftet. Das Motiv der Tat soll in Eifersucht zu suchen sein. — Die auch hier von der Schutzmannschaft in den Metzgereien, Wurstlereien, Delikatessengeschäften usw. vorgenommene Nachschau nach den Fleisch- und Wurstvorräten hat, wie der Polizeibericht meldet, keine Anhaltspunkte dafür ergeben, daß Fleisch- oder Wurstvorräte aus dem Verkehr zurückgehalten oder bei der allgemeinen Vorratserhebung verschwiegen worden sind.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

§ **Klarental** (Pfalz), 22. Mai. Einen blutigen Zusammenstoß mit einem Wilderer hatte der Stiftsförster Berické im Stiftswalde an der sog. Dreispitze bei Klarental. Er ertappte dort einen Wilddieb auf frischer Tat, wobei es zu einem aufregenden Kampf kam. Der Förster feuerte auf den Wilderer, der getroffen und so schwer verletzt wurde, daß er auf dem Kampfplatz tot liegen blieb.

§ **Zweibrücken**, 23. Mai. Mit dem höchsten bayerischen Kriegsorden, der mit der Verleihung des persönlichen Adels verknüpft ist, wurde der aus Zweibrücken stammende Hauptmann Kurt Geitner des Landauer 5. Artillerie-Regiments ausgezeichnet, indem er zum Ritter des Militär-Max-Josef-Ordens ernannt wurde. Geitner wurde im Jahre 1884 geboren als Sohn des verstorbenen Gutspächters und Rittmeisters d. L. Geitner, der zuletzt den bei Zweibrücken gelegenen Truppacherhof bewirtschaftete. Nach Absolvierung des Gymnasiums Zweibrücken trat der Dekorierte im Juli 1902 freiwillig als Fahnenjunker in das 5. Feld-Artillerie-Regiment ein, in dem er am 9. März 1904 zum Leutnant vorrückte. Dann war er als Abteilungs- und Regimentsadjutant tätig, wurde im Oktober 1913 zur Kriegsakademie abkommandiert und am 8. August 1915 im Felde zum Hauptmann befördert. Er besitzt bereits das Eiserne Kreuz erster und zweiter Klasse und den Militär-Verdienstorden vierter Klasse.

Gerichtszeitung.

:k. **Leipzig**, 22. Mai. (Nachdr. verb.) Der Maurer H. Mayer wurde am 10. März 1916 vom Landgericht Heidelberg wegen Körperverletzung und Bedrohung zu 2 Jahren 9 Monaten Gefängnis verurteilt. M. äußerte sich über die Verabfolgung und Menge der Brotkarten mehrmals in einer Art und Weise, die seine völlige Unzufriedenheit mit dieser Einrichtung bekundete. Sein Aerger richtete sich auch gegen den die Brotkarten abgebenden Ratsschreibergehilfen K., dem er drohte, ihm den Hals abzuschneiden. An einem Mittag traf er K. auf der Straße und sagte ihm: Wenn er heute abend die Brotkarte nicht hätte, würde K. an dieser Stelle nicht mehr lebend vorbeigehen. Am Nachmittag ging M. auf das Rathaus, wo ihm K. die Karten aushändigte. Die Karten fielen jedoch zu Boden und als K. sich danach bückte, stieß ihn M. vor die Brust. Um sich zu schützen, ergriff K. einen [illegible] M. zum Ausgang. M. zog seinerseits ein Taschenmesser und versetzte K. einen Stich in die Brust. Die hohe Strafe setzte die Strafkammer an, da die Tat ziemlich erhebliche Folgen nach sich zog und M. sich gegen einen Beamten während Ausübung seiner Pflicht vergangen hat. Die Revision des Angeklagten wurde heute vom Reichsgericht als unbegründet verworfen. (A.-Z. 1 D. 203/16).

Kommunales.

* **Karlsruhe**, 20. Mai. Der Stadtrat beschloß der städtischen Gutsverwaltung zur Anschaffung einer weiteren größeren Anzahl Milchkühe und zur Vermehrung der Schafherde einen neuen Kredit einzuräumen. — Ferner beschloß der Stadtrat dem Paragr. 5 Abs. 1 der Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt Karlsruhe folgende neue Fassung zu geben: „Unternehmern, die ihre Angestellten und Arbeiter hinsichtlich der Arbeitszeit, des Arbeitslohns oder sonstwie unbillig behandeln, der Koalitionsfreiheit Schwierigkeiten bereiten, oder sich ohne hinreichenden Grund weigern, Kriegsbeschädigte zu verwenden, sollen Arbeiten und Lieferungen nicht übertragen werden. Wenn die Mehrheit der hier ansässigen Unternehmer eines Gewerbes Tarifverträge abgeschlossen hat und regelmäßig mehr Arbeiter beschäftigt, als diejenigen Unternehmer, die den Tarifvertrag nicht anerkannt haben, so sollen bei Beurteilung der Frage, ob Arbeitszeit und Arbeitslohn angemessen sind, die Bestimmungen des Tarifvertrages maßgebend sein."

* **Fulda**, 1. Mai. Zu der Errichtung einer Trocknungsanlage im Kreise Fulda bewilligte der Kreistag einen vorläufigen Betrag von 20 000 Mark. In der Anlage soll alles im Sommer irgendwie verfügbare und überschüssige Grünfutter getrocknet werden, um im Winter dem Mangel an Futtermitteln begegnen zu können.

Das Kriegsernährungsamt.

Batockis Programm.

☐ **Berlin**, 24. Mai. (Von u. Berl. Büro.) Der Leiter des neuen Ernährungsamtes hat sich gestern zu einem Mitarbeiter des „Lok.-Anz." über sein Programm ausgesprochen. Letzterer erzählte u. a.: Das Heim des Kriegsernährungsamtes ist in einem leerstehenden Hause der Mohrenstraße eingerichtet. Am nächsten Montag soll dort der Dienstbetrieb voll aufgenommen werden. Die Vorstandsmitglieder sind im Einvernehmen mit Herrn von Batocki aus den verschiedenen Berufszweigen auserwählt. Mit den hier anwesenden Herrn von Falkenhausen und Herrn von Braun hat Herr von Batocki sich bereits in allen Grundfragen völlig einig gefunden, ebenso mit Herrn Generalmajor Gröner. Am Freitag dieser Woche wird Herr von Batocki die erste Vorstandssitzung abhalten. Dann werde er von Montag an zur Information den Vorstand noch einmal einladen, eine Anzahl der Oberbürgermeister von Großstädten und einigen mittleren Städten, dann Vertreter der Konsumenten, Interessenten, Vertreter der wirtschaftlichen Erzeuger und selbstverständlich die Leiter sämtlicher mit der Ernährungsfrage befaßten Reichsstellen. Die Auswahl der Einzuladenden will Herr von Batocki nach Einziehung der nötigen Erkundigungen in den nächsten Tagen treffen, ohne sich dabei bei der Auswahl an irgendwelche formellen Grundsätze zu binden. Einige dringliche Abhilfemaßregeln hofft er schon in der nächsten Woche anordnen zu können. Er denkt auch daran, für die Kommunen und die sonst verpflichteten Ernährungsverbände sehr erhebliche Geldsummen flüssig zu machen, um sie in die Lage zu setzen, etwas Durchgreifendes zu tun. In ungefähr 14 Tagen soll dann der große Beirat zum erstenmal zusammentreten. Hernach hält Herr von Batocki persönlich Besprechungen mit den leitenden Stellen der größten Bundesstaaten für unerläßlich. An der Vorbereitung des neuen Wirtschaftsplanes war Herr von Batocki nicht beteiligt. Seine endgültige Gestalt könne der wirtschaftliche Rat nur mit seiner Zustimmung erhalten. Damit hatte es jedoch noch keine große Eile. Es genüge vollkommen, wenn der Landwirt bis Ende Juli, also 14 Tage vor Beginn der Roggenernte erfährt, wie er sich für das nächste Jahr einzurichten hat. Dann spricht Herr von Batocki noch den Wunsch aus, daß man die Bezeichnung Diktator nicht mehr anwenden möge. Seine schwere verantwortungsvolle Aufgabe sei nicht nur durch Namen und Schlagworte zu lösen, sondern durch Entschlüsse und Handlungen und auch nicht von heute zu morgen. Die Bevölkerung müsse sich bis zu der nächsten hoffentlich günstigen Ernte stark halten, wie sie bisher gewesen sei. Was in seinen Kräften stünde, wolle er indes tun und für Klarheit, Einigkeit und Sicherheit in der Frage der Volksernährung sorgen.

Berlin, 23. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) In ihrer wirtschaftspolitischen Wochenrundschau bringt die „Norddeutsche Allgem. Ztg." sehr beachtenswerte Ausführungen über die Mißernte von 1915 und zieht den frohen und zuversichtlichen Schluß: Wenn wir in einem Jahre nicht auszuhungern waren, in welchem wir an den vier Hauptgetreidearten allein einen Produktionsausfall von neun Millionen Tonnen gegenüber dem letzten normalen Friedensjahr erlitten, sind wir niemals auszuhungern. Das Blatt macht ferner Angaben über die Viehzwischenzählung vom 15. April und erklärt: Wir müssen also mit stark eingeschränkten Mengen tierischer Nährprodukte fürlieb nehmen. Wir haben aber die Grundlagen des Wiederaufbaues unseres vor dem Kriege so reichen Viehstapels so gut wie unversehrt erhalten.

Letzte Meldungen.

Die praktische Erörterung der Friedensziele.

Berlin, 24. Mai. (Priv.-Tel.) Dazu, daß der Reichskanzler wiederum den Kriegszielen unserer Gegner die deutschen Friedensziele entgegengesetzt hat, sagt die „Vossische Zeitung": Der Kernsatz der Aeußerungen des Reichskanzlers liegt in der Aufforderung, daß sich die Staatsmänner der kriegführenden Staaten auf den Boden der wirklichen Tatsachen stellen mögen. Man habe den Fall von Lüttich eine und zwei Wochen lang leugnen können und mit staunenswerter Beharrlichkeit den Fall der Dardanellen für die nächsten 24 Stunden ankünden mögen. Schließlich aber lasse sich die Kriegslage, wie sie sei, und wie jede Kriegskarte sie zeige, nicht wegeskamotieren. England habe diesmal mit der Verhetzung der Völker gegeneinander ausnahmsweise ein schlechtes Geschäft gemacht. Deshalb versuche es, die Bundesstaaten gegen Preußen und das Volk gegen die Regierung aufzuhetzen. Mit solchen Spekulationen werde für Sir Edward Grey keine Seide zu spinnen sein. Er möge sich, wie der Reichskanzler wünsche, auf den Boden der wirklichen Tatsachen stellen.

Die „Germania" sagt: Zu der Voraussetzung, die geschaffene Kriegslage anzuerkennen, wollen sich unsere Gegner noch nicht herbeilassen. Aber die Engländer können von ihren Verbündeten lernen, daß jede Hinausschiebung ihrer Anerkennung der tatsächlichen Kriegslage ihnen nur Nachteile, keinen Vorteil zu bringen vermag. Die Bereitwilligkeit des Reichskanzlers, auf dem Boden der wirklichen Tatsachen das entsetzliche Blutvergießen zu beenden, enthalte eine ernste Mahnung an unsere Feinde, den Bogen nicht länger zu überspannen, sondern den Tag zu nutzen, ehe er sich für sie in völlige Nacht verwandelt.

In der „Post" liest man: Wann sich der Verband unserer Neider bereit finden lassen wird, die Gewalt der Tatsachen in positivem Sinne anzuerkennen, wie sie es in negativem tun, steht dahin. Im Glauben an die wachsende innere Kraft und Opferwilligkeit der deutschen Bürger können wir getrost warten.

Die türkischen Gäste in Berlin.

Berlin, 23. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Zu Ehren der türkischen Abgeordneten fand am Nachmittag im Deutschen Reichstag ein festlicher Empfang durch das Reichstagspräsidium statt, an dem unter anderen die Staatssekretäre Dr. Helfferich, von Jagow, Dr. Lisco, Kraetke, die Staatsminister von Breitenbach, Lentze, Beseler sowie viele Abgeordnete aller Parteien teilnahmen.

Der Siegeszug in Tirol.

Innsbruck, 23. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Der Landesausschuß richtete durch den Landeshauptmann, Freiherrn von Kathrein, anläßlich des Jahrestages der italienischen Kriegserklärung und der Erfolge in Südtirol ein Huldigungstelegramm an den Kaiser, auf das folgende Antwort eingelaufen ist:

Mit aufrichtiger Freude und tiefbewegtem Herzen habe ich die anläßlich des Jahrestages der italienischen Kriegserklärung vom Landesausschuß meiner gefürsteten Grafschaft Tirol zum Ausdruck gebrachten Gefühle unwandelbarer Anhänglichkeit meines geliebten Landes Tirol entgegengenommen. Ich und mein Haus sprechen dafür dem Landesausschuß herzlichsten Dank aus, indem ich zugleich der seit einem Jahrhundert erprobten Tapferkeit und patriotischen Haltung Tirols mit inniger Rührung gedenke. Angesichts der in den letzten Tagen von meinen braven und tapferen Truppen unter bewährter Führung errungenen bedeutenden Erfolge gebe ich der Hoffnung Raum, daß es mit der Hilfe des Allmächtigen gelingen möge, den heimatlichen Boden des Landes vom Feinde zu befreien. Franz Josef.

Kaiser Franz Josefs Dank an die polnische Legion.

Wien, 23. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Der Kaiser ließ dem Kommandanten der polnischen Legion, Generalmajor Tuchalski, telegraphisch mitteilen, daß er die von den Offizieren der Legion gewidmete und geschaffene Medaille mit dem Bildnis der Erzherzogin Isabella entgegennehme und ihnen wärmstens danke. Der Kaiser ergreife gerne die Gelegenheit, seine aufrichtige Anerkennung für die bisherige erfolgreiche Kriegsbetätigung der ebenso tapferen als begeisterungsfrohen polnischen Legion auszudrücken und allen Angehörigen der Legion seinen Gruß mit innigsten Wünschen für ihr ferneres Waffenglück zu entbieten.

England als Geldgeber der Alliierten.

London, 23. Mai. (WTB. Nichtamtl.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Unterhaus. Asquith beantragte die Bewilligung eines Kredites von 300 Millionen Pfund Sterling, des 11. seit Beginn des Krieges, womit die Gesamtsumme auf 2382 Millionen Pfund Sterling steige. Asquith erklärte, die täglichen Ausgaben hätten einen Durchschnitt von 4 820 000 Pfund Sterling betragen, was den höchsten bisher erreichten Durchschnitt darstelle. Es sei aber möglich gewesen, sie auf 4 600 000 Pfund Sterling zu vermindern. Das Anwachsen der Ausgaben habe seinen Grund hauptsächlich in den Anleihen an die Verbündeten und die Dominions. Asquith erklärte weiter, daß ohne die finanzielle Unterstützung, die England zu gewähren für seine Pflicht gehalten habe, und die es der gemeinsamen Sache gern geleistet hätte, die vereinigten Kriegsoperationen der Verbündeten nicht mit Erfolg und mit der notwendigen Wirksamkeit fortgesetzt werden könnten. Er erwarte, daß das Haus diese Vermehrung der Ausgaben, um das ganze komplizierte finanzielle, maritime und militärische Gebäude, von dessen Zusammenhalten der Erfolg abhänge, wirksam zu erhalten, nicht mißbilligen würde. (Lebhafter Beifall).

Das Unterhaus hat die Vorlage angenommen.

Dr. Weinreich's
Motten-Aether
vertilgt zuverlässig
Motten und deren Brut
Flasche 1.20, 2.00, 2.50 und 5.00 M.

Handels- und Industrie-Zeitung

Vorläufiges Zeichnungsergebnis der 4. österreich. Kriegsanleihe.

Rund 4326⅔ Million Kronen.

WTB, Wien, 23. Mai. (Nichamtlich.) Das **Postsparkassenamt teilt mit: die Zeichnungen auf die 4. österreichische Kriegsanleihe betragen 4326⅔ Millionen Kronen. Die endgültigen Schlußziffern werden später erst festgestellt, weil die Zeichnungen der letzten Tage noch nicht vollständig vorlagen.**

*

Vorgestern wurden erst 4 Milliarden Kronen gemeldet. Wir sagten gleich, daß die letzten Zeichnungstage gerade im Hinblick auf die großen Waffenerfolge gegen die Italiener noch einen grossen Ansturm bringen würden. Nachdem die bis zum 23. Mai ausgedehnte Zeichnungsfrist gestern endgültig abgelaufen ist, liegt nach vorläufiger Zusammenstellung bereits ein Ergebnis von 4326⅔ Millionen Kronen vor. Der größte Teil dürfte hiervon auf die 5½prozentige in 40 Jahren ab 1921 tilgbare Anleihe entfallen, die bekanntlich zu 93 Prozent aufgelegt wurde, worauf die Zeichnungsstellen noch ½ Proz. vergüteten. Aber auch die 5½proz. steuerfreien in 7 Jahren rückzahlbaren Staatskassenscheine, deren Zeichnungspreis 95½ Proz. (95 Proz. netto) betrug, werden angesichts der Gewöhnung der Bevölkerung an diesen Typus wieder viele Liebhaber gefunden haben.

Der neue große Erfolg übertrifft wesentlich das Ergebnis aller bisherigen Anleihen, einschließlich der dritten Kriegsanleihe vom Oktober-November v. J. Den es erbrachten im einzelnen:

die erste Anleihe	2200 Mill. Kr.
die zweite Anleihe	2688 Mill. Kr.
die dritte Anleihe	4080 Mill. Kr.
die vierte Anleihe	4326 Mill. Kr.
Zus. alle 4 Anleihen	13 294 Mill. Kr.

Im ganzen hat Oesterreich allein jetzt mit 13 294 Mill. Kronen mehr aufgebracht, als beide Reichshälften zusammen vor der 4. Anleihe. Die Werbetätigkeit der Banken, der Presse, der Vereine, der Kirchen und Schulen hat wieder einen wesentlichen Anteil am Erfolg. Finanzkapital, Handel und Industrie sollen sich wieder hervorragend beteiligt haben, während der Großgrundbesitz versagt hat. Dagegen haben die Bauern diesmal eifriger gezeichnet. Auch das Ausland ist wieder beteiligt, vorwiegend das Verbündete. Aber selbst das feindliche soll gezeichnet haben, sodaß Pariser Zeitungen gegen diese „unpatriotische und unmoralische Handlung den sofortigen behördlichen Eingriff forderten. Als Summen sind diese Zeichnungen ja bedeutungslos, als Zeichen beginnender Ernüchterung im feindlichen Lager kann man sie immerhin begrüßen. Alles in allem übersteigt der Erfolg selbst die kühnsten Erwartungen die finanzielle Kraftentfaltung Oesterreichs steht nicht hinter der militärischen zurück.

Wiener Effektenbörse.

WTB. Wien, 23. Mai. Am Börsenverkehr machte die Aufwärtsbewegung unter dem nachhaltigen Eindruck der großen strategischen Erfolge in Südtirol und des glänzenden Kriegsanleiheergebnisses zunächst weitere erhebliche **Fortschritte,** wobei besonders Montan-, Rüstungs- und Transportaktien sowie einzelne Nebenpapiere lebhaft umgesetzt wurden. Im Verlaufe trat Realisationsneigung ein und die Folge davon war eine leichte Abschwächung, die sich hauptsächlich auf die anfangs wesentlich gestiegenen Eisen- und Munitionswerte und Schiffahrts- und Petroleumaktien erstreckte. Anlagemarkt gut **behauptet.**

Annahme des neuen Kriegskredits in England.

London, 23. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Das Unterhaus hat den geforderten **Kriegskredit einstimmig angenommen.**

Amsterdamer Effektenbörse.

AMSTERDAM, 23. Mai. Tendenz fest

	23.	22.		23.	22.
Offiziell:			Union Pacific	137⅞	138—
5% N. St. Anl.	100⅝	100[illegible]	Amalgamat.	171½	171⅛
Inoffiziell:			U. St. Steel C.	79⅝	80⅛
3% Ost. [illegible]	77⅝	71⅝	Shells Trsp. u.		
Royal D. Petr.	637⅞	639⅝	Trading Akt.	—	—
O. Erdöl-Akt.	340—	335—	Franz.-engl.		
Ndl. u. Ind. H.	213—	210½	Anleihe	84⅛	84⅛
Atch. T. a. S. Fe	103—	103⅝	Sch. Berlin	44.80	44.50
Rock Island	⅛	⅛	Sch. London	11.81½	11.81
South. Pac.	99⅞	99⅞	Sch. Paris	40.95	40.98
South. Railw.	—	—	Sch. Wien	31.30	31.30

Pariser Effektenbörse.

PARIS, 23. Mai 1916. (Kassa-Markt.)

	23.	22.		23.	22.
3% Franz. Anleihe	63.—	63.—	Maltzoff-Fabriken	503	—.—
3% Französ. Rente	62.50	62.35	Le Naphte	—.—	—.—
4% Spanier Äussere	96.—	96.—	Toula	11.79	11.75
5% Russen v. 1906	88.—	—.—	Rio Tinto	18.50	18.10
3% Russen v. 1896	55.50	55.70	Cape Copper	115	109
Banque de Paris	—.—	—.—	China Copper	231	—.—
Crédit Lyonnais	—.—	—.—	Utah Copper	403	405
Union Parisienne	—.—	—.—	Tharsis	194	191
Suez-Kanal	44.35	44.65	de Beers	390	394
Thomson Houston	—.—	550	Lena Goldfields	—.—	—.—
Baku	12.80	12.80	Jägersfontein	89.00	—.—
Briansk	350	352	Randmines	—.—	97.—
Lianosoff	276	—.—	Caoutchouc	—.—	—.—

Goldausmünzung und Goldankauf in Dänemark.

Das dänische Gesetz über Goldausmünzung und Goldankauf der Nationalbank hat folgenden Wortlaut: „Durch Königliche Entschließung kann bestimmt werden, daß der Anspruch, jederzeit Hauptmünzen für eingeliefertes Gold ausgemünzt zu erhalten, bis zum Ablauf des Monats Juli 1916 in Fortfall kommt. Ebenso kann durch Kgl. Entschließung bestimmt werden, daß bis zum Ablauf des Monats Oktober 1916 die der Nationalbank obliegende Verpflichtung, jedwedem auf Verlangen seine Goldbarren zu einem Preise von 2480 Kronen für das Kilogramm Feingold nach Abzug von ¼ v. H. Münzkosten abzukaufen, in Fortfall kommt. Das Gesetz ist mithin kürzer befristet, als das entsprechende schwedische.

Die Lage des deutschen Arbeitsmarktes.

Ueber die Lage des deutschen Arbeitsmarkts im Monat April 1916 berichtet das vom Kaiserlichen Statistischen Amt herausgegebene „Reichsarbeitsblatt" in seinem Maiheft: Die wirtschaftliche Entwicklung zeigt im April, dem 21. Kriegsmonat, fast allgemein, abgesehen vom Webstoff- und Bekleidungsgewerbe, dem April 1915 gegenüber eine Steigerung. Im Vergleich mit dem Vormonat hat sich die lebhafte Tätigkeit mit wenigen Ausnahmen behauptet, vereinzelt sogar noch verstärkt.

Für den Kohlenbergbau ist eine ebenso angespannte und Ueberzeitarbeit erfordernde Beschäftigung wie in den vorhergehenden Monaten festzustellen. In der Eisen-, Metall- und Maschinenindustrie macht sich, neben einzelnen Steigerungen dem Vormonat gegenüber, namentlich eine stärkere Beschäftigung als im April 1915 geltend. Auch die elektrische und die chemische Industrie haben fast durchweg günstigere Arbeitsverhältnisse als im Vorjahr aufzuweisen. Verschiedene Zweige der chemischen Industrie haben auch gegen den Vormonat eine Steigerung des Geschäftsganges erfahren. Im Webstoffgewerbe wie in verschiedenen Zweigen des Bekleidungsgewerbes ist im Vergleich mit dem März eine Verschlechterung der Geschäftslage hervorgetreten. Im Baugewerbe hat sich eine wesentliche Verbesserung nicht gezeigt; nur in Süddeutschland ist eine teilweise Belebung zu erkennen.

Die Nachweisungen der Krankenkassen ergeben für die am 1. Mai beschäftigten Mitglieder dem Anfang des vorhergehenden Monats gegenüber eine Zunahme der Beschäftigten um 192 049 oder um 2,32 v. H. — gegen eine solche um 44 412 oder 0,50 v. H. im Vormonat. An der Zunahme der Beschäftigtenzahl im April, die zum Teil mit der Einstellung der Schulentlassenen zusammenhängen wird, sind die männlichen Personen in etwas größerer Zahl als die weiblichen beteiligt. Erstere haben um 101 061 oder um 2,30 v. H. zugenommen, gegenüber einer Abnahme um 19 899 oder um 0,42 v. H. im Vormonat. Bei den weiblichen Personen ist eine Zunahme um 90 988 oder um 2,34 v. H. gegen 1,57 v. H. im Vormonat eingetreten. Bei Beurteilung der männlichen Beschäftigung ist zu berücksichtigen, daß die ausgedehnte Kriegsgefangenenarbeit in den Egebnissen der Krankenkassen nicht einbegriffen ist.

Trotz der Belebung des Arbeitsmarktes zeigt sich nach den Feststellungen über die Arbeitslosigkeit in 38 Fachverbänden, die für 824 399 Mitglieder berichten, eine geringe Zunahme der Arbeitslosigkeit. Es wurden Ende April 18 997 Arebitslose oder 2,3 v. H. festgestellt gegenüber 18 741 bezw. 2,2 v. H. zu Ende des vorhergehenden Monats. Im Vergleich mit dem April des Vorjahres wie mit dem Friedensmonat April 1914 ist die Arbeitslosenziffer jedoch geringer; sie hatte sich im April 1915 auf 2,9 und im April 1914 auf 2,8 v. H. gestellt.

Die Statistik der Arbeitsnachweise zeigt ähnlich wie die Feststellungen über die Arbeitslosigkeit trotz der Belebung der Industrie im Monat April eine Zunahme des Andranges, sowohl bei den männlichen Personen als auch bei den Frauen und Mädchen. Es kamen nämlich im April bei den ersteren 87 Arbeitsuchende (gegen 81 im Vormonat) und beim weiblichen Geschlecht 102 Arbeitsuchende (gegen 155 im März d. J.) auf je 100 offene Stellen.

Die Berichte der Arbeitsnachweisverbände zeigen für Ostpreußen eine merkliche Belebung in Industrie und Handwerk. In Mecklenburg ist eine leichte Besserung eingetreten. In Württemberg hat sich der hohe Beschäftigungsstand im April nicht nur behauptet, sondern noch gesteigert. In Thüringen ist auf dem männlichen Arbeitsmarkt keine wesentliche Aenderung, auf dem weiblichen eine Besserung festzustellen. Zumeist zeigte die Lage im Berichtsmonat keine nennenswerte Veränderung, so in der Provinz Posen, Schlesien, Pommern, Hannover, in Braunschweig, Oldenburg u. Bremen, wie in Westfalen, Hessen-Nassau und Bayern. Im Königreich Sachsen kann für die Metallindustrie über eine außerordentliche Zunahme der Vermittlungstätigkeit berichtet werden, und auch der Arbeitsmarkt für Frauen und Mädchen in den Großstädten hat sich etwas gebessert; demgegenüber ist aber im Webstoffgewerbe eine weitere Einschränkung eingetreten. In Hamburg ist für weibliche Personen ein kleiner Fortschritt gegen den Vormonat zu verzeichnen, für männliche Personen dagegen ein geringer Rückgang bemerkbar. In der Provinz Sachsen und dem Herzogtum Anhalt verschlechterte sich der weibliche Arbeitsmarkt. In Schleswig-Holstein ist die Lage im ganzen etwas ungünstiger als im März. Auch in Berlin und der Provinz Brandenburg hat sich die Lage des Arbeitsmarktes im allgemeinen etwas verschlechtert. Aehnliches gilt für Baden und insbesondere für das Rheinland.

Dem Gesamtüberblick über die Lage des deutschen Arbeitsmarktes im April 1916 läßt das „Reichsarbeitsblatt" eine ausführliche Wiedergabe von eingehenderen Berichten über Beschäftigung, Arbeitslosigkeit, Arbeitsnachweis, Löhne usw. folgen. Auch über den Arbeitsmarkt und die Arbeitslosigkeit im Ausland, über Arbeitskämpfe und Arbeiterversicherung während des Krieges wird berichtet.

Verwendungsmöglichkeiten der Kriegs-Beschädigten.

Die Handelskammer für die Kreise Lörrach und Waldshut hat sich der dankenswerten Mühe unterzogen, die Verwendungsmöglichkeiten der Kriegs-Beschädigten für ihren Bezirk zu untersuchen. Sie hat damit einen ersten Versuch gemacht, über diese so wichtige Frage planmäßige Erhebungen anzustellen, als deren Ergebnis uns ein umfangreicher vom Syndikus Dr. jur. et phil. Paul Horster verfaßter Bericht vorliegt. Die grundlegenden Gedanken der Arbeit entwickelt der Verfasser in einem Geleitwort, das die größte Beachtung verdient und darum ausführlicher mitgeteilt sei. Er führt etwa folgendes aus:

Die Beschäftigung Kriegsbeschädigter ist in vielen Fällen und in mancher Beziehung eine Frage des guten Willens der Beteiligten. Nicht nur der Verletzte muß diesen guten Willen einsetzen, sondern dieser Wille muß auch zum mindesten in gleichem Maße den Arbeitgeber beseelen, der sich, in voller Erkenntnis der doch mindestens anfänglich herabgeminderten Arbeitsfähigkeit des Kriegsverletzten, zu dessen Verwendung entschließt. Aus den Kreisen der Arbeitgeber des Bezirks sei darauf mit Recht hingewiesen worden; nicht aber so, als stelle sich die Darbietung einer Beschäftigungsmöglichkeit als ein besonderes Verdienst des Arbeitgebers dar, sondern so, als handle es sich um eine sittliche Pflicht, der sich kein Arbeitgeber entziehen kann.

Immerhin scheint für die Frage der Organisation des Nachweises solcher Beschäftigungsmöglichkeiten die Erkenntnis beachtlich, daß für den Arbeitgeber bei der Beschäftigung von Kriegsinvaliden andere Beweggründe, als sonst, in Frage kommen. Diese sind viel mehr persönlicher Natur, und darum wird die Unterbringung der Kriegsinvaliden um so leichter von statten gehen, je stärker persönliche Seiten zwischen Arbeitgeber und kriegsbeschädigtem Arbeitnehmer anklingen.

Nun wird ja zweifellos jeder deutsche Arbeitgeber jedem Kriegsbeschädigten persönliches Mitempfinden entgegenbringen. Aber es läßt sich nicht leugnen, daß hinsichtlich des Grades dieses Mitempfindens und der daraus entspringenden Hilfsbereitschaft große Unterschiede bestehen. In dieser Beziehung hat das Wort „Heimat" für den Kriegsbeschädigten einen ganz besonderen Klang, es bedeutet für ihn „größtmögliche Pflege und Hilfsbereitschaft" und „höchste Verwendungsbereitschaft". Es bedarf eines besonderen Hinweises, daß der Arbeitgeber dem früher von ihm beschäftigten Arbeiter gerne wieder eine Stelle in seinem Betrieb einräumt, sei es, daß er ihn, vielleicht mit großer Geduld wieder in seine alte Beschäftigung eingewöhnt, sei es, daß er ihn an einen anderen Posten stellt. Aber auch über den eigenen Betrieb hinaus kann der Arbeitgeber durch Erkundungen bei den ihm bekannten Industriellen der Umgebung seinem alten Arbeiter Lohn und Beschäftigung verschaffen. So sind es die direkt oder indirekt persönlichen Beziehungen zu der weiteren Heimat, die dem Kriegsbeschädigten in weitestem Maße ein geeignetes Unterkommen gewährleisten.

Aus diesem Grunde fordert der Verfasser auch eine starke Dezentralisation des Beschäftigungsnachweises. Er stellt sich damit in einen Gegensatz von Krais Werk über „Die Verwendungsmöglichkeiten der Kriegsbeschädigten", das auf einer Verarbeitung von 2000 Fragebogen beruht, in denen vermutlich Aeußerungen aus den verschiedensten Gegenden des Reiches niedergelegt sind. Die Bedeutung dieser Arbeit ruht vorwiegend darin, den Arbeitgebern Fingerzeige hinsichtlich der Beschäftigungsmöglichkeiten Kriegsinvalider zu geben und sie zur Anstellung eines Versuchs zu ermuntern. Nun wird ja wohl der Zeitpunkt kommen, an welchem feste Verwendungsgruppen inbezug auf einzelne Verletzungsarten von den Arbeitgebern allgemein anerkannt werden. Vorerst aber wird es für den Invaliden viel wichtiger sein, zu wissen, ob der Arbeitgeber ihn für verwendungsfähig hält, als die rein theoretische Kenntnis, daß er, falls diese Annahme zutrifft, verwendungsfähig wäre.

Darum will die Zusammenstellung der Handelskammer für die Kreise Lörrach und Waldshut vornehmlich den Kriegsbeschädigten aus der Industrie ihres Bezirks einen Wegweiser an die Hand geben, der ihren Unterkunftsbedürfnissen Rechnung trägt. Es werden dabei für die einzelnen Industrieen und Verletzungen die Beschäftigungsmöglichkeiten besonders namhaft gemacht. Dabei ist der Grundsatz streng befolgt, daß nur die ureigenste Meinung der Industriellen zum Ausdruck kommen soll. Darunter hat die Einheitlichkeit der Arbeit hie und da gelitten. Die praktische Verwertung der Ergebnisse müßte naturgemäß in der Hauptsache in Verbindung mit den Stellenvermittlungsorganisationen für Kriegsinvalide erfolgen. Wenn diese Organisationen Angebot und Nachfrage feststellen, so wird die Schrift dem Invaliden zeigen, für welche Nachfragen er in Betracht kommt. Sie sollte deshalb möglichst in die Hand eines jeden Kriegsbeschädigten gelangen.

*

Haag, 23. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Die **Ausfuhr von Thran und Olivenöl ist verboten.**

Auskunftei für Handel und Industrie G. m. b. H., Zweigniederlassung Mannheim.

Zum Handelsregister dieser Firma, deren Hauptsitz sich in Berlin befindet, wurde eine Aenderung des Gesellschaftsvertrages eingetragen. Danach ist der Gegenstand des Unternehmens: Auskunfterteilungen und Einziehung von Forderungen und Erwerb ähnlicher Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 50 000 Mark. Geschäftsführer ist Herr **Willi Erdmann,** Kaufmann in Charlottenburg.

Gewerkschaft Fröhliche Morgensonne, Wattenscheid.

r. **Düsseldorf,** 24. Mai. (Priv.-Tel.) **Wie wir hören, sind die Verhandlungen auf Verkauf der Zeche an die Firma Henschel u. Sohn in Cassel nunmehr zum Abschluß gekommen. Die Zeche geht für den Preis von etwa mehr als 3 Millionen Mark in den Besitz des erwähnten Casseler Unternehmens über. Der Ankauf geschah hauptsächlich deshalb, damit die Firma für ihre ausgedehnten Eisenbahnwerke und Maschinenanlagen die Brennstoffversorgung vornehmen kann.**

Sprengstoff-Gesellschaft Kosmos, Hamburg.

Nach dem Bericht der zum Nobel-Konzern gehörigen Gesellschaft ist das Ergebnis der Bilanz für das Jahr 1915 erheblich günstiger ausgefallen, als dasjenige des Vorjahres. Hierzu haben hauptsächlich die Beteiligungen an verwandten Unternehmungen beigetragen. In der Bilanz sind 4922 Mark Abschreibungen berücksichtigt. Die Rückstellung für die entfallende Kriegsgewinnsteuer ist unter den M. 224 422 betragenden Kreditoren in die Bilanz eingestellt. Die Trennung der deutschen Sprengstoff-Gruppe von der Nobel-Dynamite Trust Company, Ltd., London, welche im letzten Geschäftsbericht erwähnt ist, wurde im Berichtsjahre durchgeführt. Da als Grundlage für die Berechnung des Gewinnanteiles der Kosmos-Gesellschaft infolgedessen die Dividende der Dynamit-A.-G. vorm. Alfred Nobel u. Co., Hamburg, zugrunde gelegt wird und diese eine Dividende von 12 Prozent für 1914 zur Verteilung brachte, so erhöht sich der eigene Gewinn entsprechend. Der verfügbare Ueberschuß des Berichtsjahres von M. 210 162 (93 405) schließt diesen Betrag ein. Die Verteilung dieses Betrages wird wie folgt vorgeschlagen: Nach Verteilung von 4 Prozent auf das Aktienkapital von M. 1 200 000 gleich M. 48 000 verbleiben M. 162 162, von denen der Aufsichtsrat 7½ Prozent gleich M. 12 162 (3405) erhält. Die verbleibenden M. 150 000 werden vorbehaltlich der Genehmigung der Generalversammlung zur Auszahlung als weitere Dividende von 12½ Prozent vorgeschlagen. (Im Vorjahre wurden insgesamt 7½ Prozent verteilt.)

Warenmärkte.

Meterische Nummerierung für Hanferzeugnisse.

Der Verband deutscher Hanfindustrieller hat beschlossen, vom 1. Juli ab Ausgabe von Listen mit meterischer Nummerierung vorzunehmen.

Amsterdamer Warenmarkt.

AMSTERDAM, 23. Mai. (Schlußkurse.)

	23.	22.
Rüböl, Loko	—.—	84.—
Leinöl, Loko	—.—	53⅞
" per Juni	52¾	53.—
" per Juli	—.—	52⅛
" per August	51⅞	51⅞

(Oele zu den Bedingungen des niederländ. [illegible])

Amsterdam, 23. Mai. Kaffee, fest, Loko —.—. Santos per Dezbr. 50½, per März 50.—, per Mai —.—

Londoner Müllermarkt.

London, 23. Mai. Weizen flau, 1 bis 3 sh niedriger. Mais bis 6 sh niedriger.

Versicherungswesen.

Verlängerung des Moratoriums für Versicherungen, Kapitalisations- und Frachtverträge.

WTB. Paris, 23. Mai. (Nichtamtlich.) Ein neuer Erlaß verlängert das **Moratorium für Versicherungen, Kapitalisations- und Frachtverträge** um 60 Tage, da die Lage dieser Gesellschaften sich seit Erlaß des letzten Moratoriums am 13. März nicht merklich geändert hat.

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 23. Mai. (Amtliche Notierungen.) Bergfahrt-Frachtsätze: Mainz-Gustavsburg M. 1,15, Mainplätze bis Frankfurt a. M. M. 1,25, Mannheim M. 1,15, Karlsruhe M. 1,30, Lauterburg M. 1,40, Straßburg M. 1,65. Schlepplöhne: St. Goar M. 0,6[illegible], Mainz-Gustavsburg M. 0,85—0,90, Mannheim M. 0,95—1,00. 100 fl = 222,25 Mark.)

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai

Pegelstation vom Rhein	19.	20.	21.	22.	23.	24.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.32	2.25	2.31	2.30	2.36	2.50	Abends 6 Uhr
Kehl	3.22	3.27	3.10	3.10	3.10	3.23	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.73	4.76	4.53	4.74	4.71	4.74	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4.08	3.97	3.92	3.90	3.81	3.67	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.42	1.36	1.34	1.31	1.33		F.-M. 12 Uhr
Kaub	2.62	2.52	2.47	2.42	2.40		Vorm. 2 Uhr
Köln	2.60	2.55	2.53	2.40	2.32		Nachm. Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3.80	3.84	3.98	3.62	3.90	3.60	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	56	74	80	81	40	60	Vorm. 7 Uhr

*) windst. hat. + 12°.

Verantwortlich:
Für den allgemeinen Teil: Chefredakteur Dr. Fritz Goldenbaum;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, von dem Ableben unseres langjährigen Mitarbeiters, des

Herrn Prokuristen

Jakob Hof

Kenntnis zu geben. Seine ausgezeichneten Charaktereigenschaften, sein ausgeprägtes Pflichtgefühl und sein lebhaftes Interesse an unserer Sache sichern ihm dauernd ein ehrendes Andenken 45499

Quadratseilfabrik
vormals Patent Bek
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Den Tod für sein Vaterland fand am 19. Mai im blühenden Alter von 21 Jahren mein einziger, innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, unser lieber Bruder, Neffe, Schwager und Onkel 20312

Georg Streiner

im Feld-Artillerie-Regiment No. 58.

Mannheim, den 24. Mai 1916.

In tiefem Schmerze:
Kath. Streiner Wwe.
Lina Streiner und
Bräutigam **Jean Schwöbel**, z. Zt. im Felde.
Rosa Fries geb. Streiner
Friedr. Fries

Todes-Anzeige.

Heute Morgen entschlief sanft nach schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im Alter von 67 Jahren mein geliebter Mann, unser lieber Bruder, Onkel und Schwager

Herr Gottfried Rößler

Lokomotivführer a. D.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elise Rößler geb. Kemp
Johann Rößler und Familie
Dr. Hobohm und Frau geb. Pfefferle, Berlin.

Neckargemünd, den 23. Mai 1916.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Mittag um 5 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Vergebung von Abbruch-Arbeiten.

Wir versteigern am 31. Mai ds. Js., vorm. 10 Uhr beim Stellwerkgebäude 7 im Mannheimer Personenbahnhof unterhalb der Neckarauer Straßenüberführung das ehemalige Fahrdienstgebäude auf Abbruch an den Meistbietenden. Zusammenkunft der Steigerer im alten Rangierdienstgebäude (Bahnmeisterbureau) an der Holzgasse. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben. 50681
Mannheim, 22. Mai 1916.
Gr. Bahnbauinspektion 2.

Eier Eier Eier

Um jedem Irrtum vorzubeugen
teilen die unterzeichneten Mannheimer **Eier-Spezialgeschäfte** den verehrlichen Konsumenten ergebenst mit, dass

Städtische Eier

in jedem Quantum
gegen die vom Lebensmittelamt ausgestellten Bezugskarten und Marken auch von ihnen bezogen werden können. 20323

Wilh. Brand, S 6, 15, Telephon 5268
Steph. Dünger, Alphornstr. 38, Telephon 5018
Adolf Kiefer, Gontardstr. 20, Telephon 3288
Karl Lexa, Moltkestr. 3, Telephon 3046
Joh. Petry, F 7, 14, Telephon 3098
Emanuel Schuster, Neckarau, Telephon 3074
Otto Thomas, Seckenheimerstr. 82, Telephon 4796
Adolf Dilling, Windmühlstr. 9, Telephon 2767
Peter Geberth, Jean Beckerstr. 5, Telephon 2672
Gottfr. Kärcher, H 5, 5, Telephon 4610
Wilh. Mühlig, Augartenstr. 52
Mich. Schmitt, Langstr. 8, Telephon 3543
Markus Schenk, Lange Rötterstr. 5a, Telephon 6526
Karl Stamm, G 7, 14, Telephon 3243.

Offene Stellen

Ein zuverlässiger
Arbeiter
der auch fahren kann, findet dauernde Stellg.
Mannheimer Milchzentrale
50587

Weibliche

Zuverlässiges
Fräulein
mit guter Handschrift für leicht. Büroarbeiten sof. gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung an 50691
Deutsche Oxhydric A.-G.
Mannheim.

Tüchtiges Mädchen
welches bürgerl. kochen k., auf 1. Juni gesucht. 20266
Näh. **N 4, 17, III. St.**

Mädchen
von 15 bis 16 Jahren für nachmittags gesucht. 50569
Augartenstraße 46 II.

Fleißiges
Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen ges.
Gasthof zum Rosengarten U 6, 19. 50594

Unterricht

Wasseranalysen!
Wer würde in den Abendstunden ein junges Fräulein das Anfertigen solcher erlernen? 50548
Angebote unter A. G. 204 an die Geschäftsst. ds. Bl.

50 Kisten
Kunsthonig
in **Pfund-Paketen** zum Wiederverkauf abzugeben. 50696
Kadel
Mittelstr. 3.

Gebr. Violine m. neuen **Reformkasten 18 Mk., Künstler-Violine 20 Mk.,** bessere **Mandolinen,** so lange Vorrat reicht, **nur 10–12 Mk.** 09891
F 4, 21.

Schw. **Zwerg-Spitzchen** W. v. h. Decken, äußerst wachsam und prachtvolles **Kartenalbum** (f. Durchschnitt) zu verk. **Oggersheim,** Schillerstr. 48 2. St. 20254

Bekanntmachung.

Für auszuführende Arbeiten werden zum 22. d. M. nach unserem Gaswerk Luzenberg 4–5 Maurer für feuerfestes Mauerwerk (Chamottemauerwerk) gesucht. Vorstellungen wollen bei der Betriebsinspektion I des Gaswerks Luzenberg erfolgen. 641894

Mannheim, den 16. Mai 1916.

Die Direktion der Städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Pichler.

Meine Privatkurse in
Stenographie
Maschinen- und Schönschreiben beginnen täglich. Unterrichtsdauer **ca. 2 Monate.** Mäßiges Honorar.
Erfolg garantiert.
Spezial-Kurse zur Weiterbildung auch für **Schüler** die nicht bei mir gelernt haben.
Tages- und Abend-Kurse 49635
Näheres jederzeit durch **E. Weis,** Bismarckplatz 19.

Statt Karten!

Glücklich **Kräftiger Kriegsjunge** angekommen. 45497

Carl Seidler und Frau
Elsbeth geb. Haas.

Institut Büchler, Mannheim
O 6, 1 gegr. 1887 **O 6, 1** 41902
Bestrenomm. Privathandelsschule für Söhne und Töchter **guter** Fam. Individuelle Unterweisung in Tages- und Abendkursen.
Kein Massenunterricht!
Rascheste Ausbildung möglich!
Inh.: **Ch. Danner,** staatl. geprüft.

Trauerhüte 9091
Schleier und Flore in allen Preislagen, größte Auswahl
N 2, 9 **HUGO ZIMMERN** **N 2, 9**
Kunststr. Spezialhaus für Damenhüte Tel. 1608.
Auswahl auf Wunsch ins Haus.

Höhenluftkur. Töchter aus gutem Hause finden freundl. Aufnahme. Kräft. Höhenluft, 750 m über dem Meere, viel Wald. **Evangel. Pfarrhaus, Mönchweiler** bei Villingen, Schwarzwald. 9913

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Stückzahl zu haben **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei**

Der Staatsanwalt.

Roman von Artur Brausewetter.

(Nachdruck verboten.)

8) (Fortsetzung.)

Fünftes Kapitel.

Der Staatsanwalt ist durch den Garten und Nordpark hindurch direkt an den Strand gegangen.

Dumpfe, brütende Schwüle liegt in der Luft — große Wolken wälzen sich langsam und schwerfällig am Himmel dahin. Bald lagern sie sich schwefelgelb auf die Hügel und Berge, bald setzen sie sich wie eine Kappe aus Gaze auf die Spitzen der beiden Vorgebirge, die an der Nordküste ins Wasser hineinragen.

Das Meer brandet und grollt — müßig schaukeln die zahlreichen Boote am Strande — niemand hat Lust, heute hinauszufahren.

Nur dort in verschwimmender Ferne schwankt ein Segelschiffchen wie eine Nußschale über die wogende Tiefe.

Wer mag der Waghalsige sein, der sich ihr in dem kleinen Nachen bei dem Wetter anvertraut hat?

Die Wolken haben sich verdichtet — wie ein Schleier dicht und dunkelgelb, senken sie sich müde auf das rollende, rauschende Wasser — Himmel und Meer scheinen eins — nur ab und zu taucht gespenstergleich aus dem gelbgrauen Nebelchaos der weiße Flügel einer Möve hervor, schwerfällig und verdrossen dahinrudernd.

Und dort — scheinbar noch weiter ab vom Strande, in skizziert verschwommenen Umrissen wieder das einsame Segelboot, die weißen, wachsenden Wasserberge mühsam, hastig erklimmend, dann wieder hinabstürzend in den schwarzen, gähnenden Abgrund. Im Hintergrunde aber dieses Bootes — nein, nein — er hat sich geirrt, muß sich geirrt haben — ein Spiel ist es gewesen seiner aufgeregten Phantasie . . . weiter nichts!

Er kann jetzt auch garnichts mehr sehen — der Wolkendunst hat sich verdichtet, und zwar so undurchdringlich jetzt, daß von den Hügeln und Bergen auch der letzte bläuliche Schimmer hinweg schwindet und die Küste und die ganze Landschaft unter in dem allgemeinen Chaos von Wolken und Nebel untergeht und alles nur noch eine Masse bildet — aber nicht schwefelgelb mehr, sondern grau in grau. —

Mit einem Mal — was ist das?!

Sein Fuß stößt an einen großen harten Gegenstand, über den er, den forschenden Blick nur auf die See gerichtet, beinahe gefallen wäre.

Vor ihm steht der kleine Handwagen, in dem Annemarie ihren kranken Pflegling zu fahren pflegte.

Der Wagen ist leer — neben ihm steht, wie zu seiner Bewachung, ein alter Schiffer. —

Sollte er sich nicht geirrt haben — sollte sie?!

„Heda — wem gehört der Wagen?"

„Dem jungen Herrn da drüben bei Falkes."

„Er ist draußen?"

Der Fischer nickt. Er wendet seinen Blick von der See.

„Mit dem Fräulein."

„Allein?"

„Jawohl."

„Bei dem Wetter?"

„Sie wollte es nicht anders — ich auch erst so schlimm nicht aus."

Horch! Was ist geschehen?

Das Dunkel ist gewichen — eine sonderbare, fast unheimliche Helle hat für einen Augenblick die Wolkenwand durchrissen — sie zuckt über den Himmel, senkt sich aufs Meer — und nun — ein Klappern und Heulen, ein Pfeifen und Kreischen, ein Grollen und Toben und Donnern. —

Das ist Sturm! Wie er die Wellen peitscht! Wie sie wutschäumend in die Höhe sich bäumen und ohnmächtig wieder zurücksinken in die dunkle Flut. Und über sie hinweg, dem Strand jetzt beträchtlich näher, springt und fliegt und tanzt, ein Spielzeug ihres Zornes, das kleine einsame Segelboot — in seinem Hintergrund die schlanke Frauengestalt, die Leine in der Hand haltend.

„Vorwärts!" ruft der Staatsanwalt — „wir müssen hinaus — ihr nach!"

Der alte Fischer scheint ihn garnicht zu hören; langsam und bedächtig schiebt er die kurze Pfeife von einem Mundwinkel zum andern.

„Ist nicht nötig — sie versteht ihre Sach'."

Ein kurzer wütender Windstoß — in das Toben und Pfeifen und Kreischen und Gellen des Sturmes mischen die fliegenden grollenden Wogen ihr Schelten und Toben und überstürzen sich mit den hochgeschwollenen Kämmen in rasender Wut und donnern an den Strand — als wäre die Hölle losgebrochen und heulte und winselte mit allen Geistern des Abgrundes durch die entfesselte Natur. —

Der Alte hat die Pfeife aus dem Mund genommen — seine Hand hat dabei gezittert — das kleine zwinkernde Auge ist so groß geworden, so gespannt der Ausdruck, mit dem es dem schwankenden Boot folgt — wie?;! —

Er tut schnell einen Schritt vorwärts. Dann bleibt er stehen — mit einem sanften Ruck fügt die Pfeife in den linken Mundwinkel — ein sonnenhelles Lächeln gleitet über das gutmütige gebräunte Gesicht.

„So war's gut . . . versteht ihre Sach' . . . sehen Sie, sie wendet . . . sie kommt!"

Der Staatsanwalt hat ihn nicht mehr gehört. Instinktmäßig ist er vorwärts gestürzt auf den Seesteg, von dort die kleine Treppe hinab auf den schmalen Vorbau, an dem die Segelboote, von der See kommend, zu landen pflegen.

Der Alte ist ihm gefolgt, wieder langsam und bedächtig, das behagliche Lächeln noch auf dem breiten Mund.

Die Landung ist so einfach nicht. Aber einige Fischer sind dem Alten zu Hilfe gekommen, und so ist es mit vereinten Kräften gegangen.

Annemarie hat den Jungen zuerst aus dem Boot gehoben; dann ist sie gefolgt.

Der Kleine scheint keine Ahnung zu haben von der Gefahr, in der er geschwebt. Sein bläuliches, erfrorenes Gesicht macht einen kränkeren Eindruck denn je — aber der schwächliche Körper zittert und zappelt vor Vergnügen.

Annemarie ist bleich, wie Volkow sie nie gesehen — aber nicht die leiseste Spur von Erregung oder Angst, vielmehr ein trotzender Zug liegt um die festgeschlossenen Lippen.

„Daß der Kleine sich so wenig fürchtet", sagt er, als er mit den anderen auf den Steg gelangt ist.

„Er fürchtet sich nie, wenn ich bei ihm bin."

„Aber Sie — haben Sie nicht Angst gehabt?"

„Vor wem? Vor den bösen Menschen? Die sind da draußen nicht."

„Vor dem Sturm."

„Ich bin bei viel größerem draußen gewesen — ich habe es gelernt von Jugend an."

„Aber Sie waren heute in Gefahr."

„Wir sind überall in Gottes Hand."

„Gewiß — aber man soll Gott nicht versuchen."

Ein schneller, zuckender Blick trifft ihn aus den großen Augen. Dann senken sich die Wimpern tief herab. — — —

Inzwischen ist der Regen, der bereits den ganzen Tag drohend in der Luft gelegen hat, mit ungehinderter Gewalt losgebrochen.

Die Fischer haben sich entfernt. Annemarie und der Staatsanwalt sind zum Schutz unter die große Glasveranda des Kurgartens untergetreten, die in diesem Wetter einsam und menschenleer daliegt, wie der ganze Garten und der weite Strand.

Der Kleine mißt mit einem scheuen Blick den ungewohnten Begleiter — dann schmiegt er sich, vor Kälte zitternd, an seine Pflegerin.

Sie hüllt ihn in ein großes, wollenes Tuch, das sie aus dem Wagen genommen; dann setzt sie ihm ein Glas warmen Eierbiers, das der Kellner soeben gebracht, auf den nebenstehenden Tisch und sieht mit deutlicher Freude, wie gierig er sich auf dasselbe stürzt.

Inzwischen steht sie selbst etwas abseits von dem Staatsanwalt.

„Und Sie selbst?" fragt dieser, „wollen Sie nicht auch etwas Erwärmendes genießen — Sie hätten es so nötig wie Ihr Pflegling."

„Ich danke."

Sie hatte es sehr einsilbig und ablehnend geantwortet.

„Sie sind schon lange bei dem Knaben?"

„Zehn Jahre."

„Und haben ihn lieb gewonnen?"

Sie sieht ihn mit einem eigentümlichen Blick an.

„Warum sollte ich sonst bei ihm geblieben sein?" fragt sie einfach.

„Sie müssen es sehr schwer haben."

„Was man gern tut, ist nie schwer."

Eine Pause. Immer heftiger klatscht und prasselt der Regen an die Scheiben des Pavillons. Sie kann immer noch nicht gehen, obwohl sie ungern hier zu bleiben scheint.

„Ihre Herrin —" er stockt; diese Bezeichnung kommt ihm diesem Mädchen gegenüber abgeschmackt vor. „Die Freifrau," verbessert er sich schnell, „wird wieder heiraten."

Aus der trüben Verschleierung, die ihre Augen deckt, blitzt es hervor, aber in dem Ton ihrer Sprache liegt nicht die geringste Erregung.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Offene Stellen

Männliche

Reisender
auch Invalide, kann sofort eintreten. Schriftl. Angebote an Rheinischer Kunst- und Postkarten-Verlag Josef Hepp, U 1, 8. 59521

Wir suchen zum sofort. Eintritt einen tüchtigen,
jung. Mann
mit schöner Handschrift, perfekt in Buchhaltung.
Nur schriftl. Angebote mit Angabe von Gehalts-Ansprüchen an „Einkauf Südwestdeutscher Städte, G. m. b. H., Mannheim". 59576

Gesucht tüchtiger
Verlademeister
aus der Holzbranche sowie 59551
Platzmeister
per sofort.
Luftschiffbau Schütte-Lanz
Mannheim-Rheinau.

Weibliche

Gesucht
für das kaufmännische Büro einer Weberei eine
junge Dame
mit gediegenen Kenntnissen und längerer Erfahrung. Bewerbungen mit Angabe des Lebenslaufes und der Gehaltsansprüche unt. E. M. 295 an Rudolf Mosse, Mannheim erbeten. 17181

Tüchtige Friseuse oder Anfängerin sofort gesucht. J. Reischmann, Damenfriseur, Q 2, 3. 59526

Das unterzeichnete Bataillon stellt für die Dauer des Krieges ein:
2 Frauen für Büroarbeiten
zuverlässig, gute und flotte Handschrift Bedingung:
2 bis 3 Frauen für leichtere Arbeiten
für die Bekleidungskammern.
Angebote mit Angabe der Ansprüche sind bis spätestens 27. d. Mts. einzusenden an 49495
Ersatz-Bataillon Reserve-Infanterie-Regts. 40 Mannheim.

Tüchtige erfahrene
Buchhalterin
von größerer Elektrizitäts-Gesellschaft zum Eintritt per 1. Juli gesucht.
Gefl. Angebote m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 59502 an die Geschäftsstelle.

Verkäuferin
gesucht. 59573
Tüchtige, branchekundige Verkäuferin f. sof. gesucht.
B. Buxbaum, G 2, 5
Eisenhandlung, Magazin f. Haus- u. Küchengeräte.

Tüchtige
Näherinnen
sof. ges. Wilhelm Gromer, Seckenheimerstraße 132.

Für sofort oder 1. Juni ein tüchtiges
Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen oder Aushilfe gesucht. 59555
Beethovenstr. 22, 2. Tr.

Tücht. Mädchen
für Hausarbeit sof. gesucht.
Karl Ludwigstr. 17, p. r. 59538

Tüchtiges
Alleinmädchen,
das kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, in kinderlosen Haushalt gesucht zum 1. od. 15. Juni. Näh. Rennerdhofstr. 23, 3. Stock rechts. 20310

Aeltere Jungfer
die perfekt schneidert, gewandt und tüchtig ist, per 1. Juli gesucht. Meldung, mit Zeugnis-Abschrift und Photographie baldigst an Frau Dr. R., Wiesbaden, Friedrichstraße 7 I. 59557

Gesucht auf 1. Juni ein
Hausmädchen
für Zimmerarbeiten und zum Spülen. Gute Zeugnisse verl. M 7, 23, 2. St. 59583

Ein Mädchen od. **kinderl. Wwe.**
für selbst. Haushalt zu führen sof. gesucht. 59580
T 2, 4, 2 Stock.

Lehrlinge

Ich suche per August einen
Lehrling
mit dem Einj. Zeugnis und guter Handschrift.
Selbstgeschr. Angeb. an J. Reiß, Cigarrenfabriken. 59528

Stellengesuche

Männliche

Jg. Mann 18 Jh. alt, bew. in Buchh., Eisenbahnbau u. Maschinenschr. sucht entspr. Stellung. Angeb. unt. Nr 20280 an d. Geschäftsstelle.

Junger Kaufmann
gel. Spediteur, militärfrei best. vertr. m. Exped., Lagerung, Rechnungsw. u. sonst. Kontorarb. sucht p. 1. Juli Stellung. Gefl. Zuschrift. u. J. O. 5403 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Junger tüchtiger Konditor, 18 Jahre alt, sucht zum 15. Juni 17192
Stellung.
Angeb. unt. Nr. 4106 an Rudolf Mosse, Frankenthal.

Ein solider Mann
Ende 40 Jahre, sucht dauernde Stelle als Portier, Bürodiener oder dergl. Angeb. unt. Nr. 20268 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Lehrstelle
auf technischem Büro von jungem Mann aus guter Familie mit tücht. Schulbildung sof. gesucht. Ang. unt. Nr. 20190 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kaufmännische Lehrstelle
in Großbetrieb od. Fabrik für einen 17jährigen Jungen aus guter Familie mit Einj.-Freiw. Berechtigung auf Anfang August ds. Js. gesucht. Gefl. Angebote unter Nr 59552 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Weibliche

Junge Dame
sucht Stellung
gleich welcher Art, a. ausw. Sprachkenntn., gut Kochen, Nähen u. Handarbeit. Nur in bess. Häusern. 19886
A. Plaga, Neckarau, Katharinenstraße 97.

Zwei Fräulein
aus guter Fam. m. bess. Schulbildg., schön. Schrift, gut im Rechn., suchen üb. d. Krieg pass. Beschäftig. Gefl. Ang. u. Nr. 20260 a. d. Geschäftsst.

Verkäufe

Gelegenheits-Käufe neue und gebr. Möbel.

Ledr. u. Stfr. Kleiderschr., versch. Bettstell., Waschkom. mit Spiegelaufs. 48 Mk., Nachttische 6 Mk., Stellige Wollmatr., Vertiko 39 Mk. Küchenschr., Diwan, Büfett, Schreibtisch Diplom. mit Aufs., pol. Spiegelschrank, Diwan (Plüsch), Ruhebett 34 Mk., Deckbett, Kissen 5 Mk., Tisch, Stühle 4 Mk. bei M. Kastner, T 3, 2. 59494

1 Ventilator, 400 mm, 110 Volt Waschm., Waschmaschinen, gebrauchte Fahrräder zu verkaufen. 59419
G. Janson, R 4, 5.

Billiger Möbelverkauf!
Grosse Auswahl in Schlaf- und Wohnzimmer, Kücheneinrichtungen, Ladeneinrichtungen, Badeeinrichtungen sowie einzelne Möbelstücke aller Art, neu und gebraucht
Kissin, S 3, 10
(Lager).
57602

Oggersheim.
Vollst. Ladeneinrichtung (Filiale von Kaiser Kaffeegeschäft) billig zu verkauf. Näh. Mgtrstr 12. 20301a

Ein braun gewichstes modernes 59324
Speisezimmer
sehr preiswert bei
Möbelhaus Pistiner
Q 5, 17, Telephon 7570.

Schreibmaschine
Marke Adler, fast neu, abzugeb. Näheres bei Architekt Drinnerberg, L 4, 4. 59520

Spottbillig!
Ein elegantes dunkel eichen 59584
Speisezimmer
bestehend aus:
1 hohes elegantes Büfett
1 moderne Kredenz
1 reizender Auszug
1 Ausziehtisch m. Stegverbindung
4 moderne Stühle
komplett **625 M.**
Weiss, S 5, 4b.

Herren- und Damenräder gebraucht, auch neue 59042
Q 1, 9 Pfister Q 1, 9
Fahrräder u. Nähmaschin.

Gebrauchtes
Herren- und Damenrad
mit Freilauf zu je 60 Mk. zu verkaufen bei Thomas, Schlosser, L 4, 9.

Neue Möbel!

Zimmertische	M. 6
Vorplatzmöbel	„ 20
Schreibtisch m. Dach	„ 37
Ruhebett	„ 42
Großer Trilmo	„ 45
Plüschdiwan	„ 65
Pol. Kleiderschrank	„ 58
Nußb. Bücherschrank	„ 68
Spiegelschrank, Nußb.	„ 70
Echt nußb. Bettstelle m. prachtv. Bettgel.	„ 175

Sprott. Tauschsch gegen vorhandene Möbel.
Aberle, G 3, 19.
59028

Bülow-Piano
mit Pfingsthon, fast neu, 8 J. Garantie, statt Mk. 850.— für Mk. 590.— abzugeben bei Sterling, C 7, 6. 58900

Guterhalt. weiß. Sportwagen zu verkaufen. Fratersstraße 3, 2. Stock.

Ein neues (2mal gefahren.)
Wanderrad
feinster Ausführung, 110 zu verkaufen. Näheres P 1, 5 (im Laden). 20159

Besondere Gelegenheit!
Eleg. eich. Schlafz. mit 180 cm br. Spiegelschr., 1 eich. mit großem Spiegelschr. 260 M., nußbaum. Schlafz. m. Rösten 180 M., eleg. eichenes Speisez. 180 M., Büfett u. 1 eichen. Speisez. kompl. 275 M., Kücheneinrichtung m. Messingverg. u. Büfett 95 M., Salongarnitur m. 4 Fauteuils 180 M., Chaiselongue, Diwan 50 Mk., Vertikow 35 M., vollst. Bett m. Federn 28 M., Waschkommode, Waschtisch 6, 27 M., Nachttisch m. Marm. 10 M., Roßhaar-, Kapok-, Wolle- u. Seegrasmatratzen, 31, 8 M., Nähmaschine, Deckbett 9 M. 58490
F. Morgenstern, S 4, 20.

Hochf. schwer eichen
Speisezimmer
billig zu verk. 59599
Möbelhandlg. Weidmann L 10, 24. 59566

Rechenmaschine
für alle Species, neu, Mk. 500.— zu verkaufen. Angebote unter Nr. 58574 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Brillant-Anhänger
mit großem Brillant, eleg. Stück, für 370 M. zu verk.
Sommer, Q 4, 1, III. 20139

Vollst. Kücheneinrichtg.
gut erh. und sonst. Möbel sehr billig abzugeben. 20317
Näheres K 4, 11 pt.

Wegen Umzug sehr billig abzug. 1 vollst. nußb. Schlafzim., 1 Bett m. Roßhaarmatratzen, 1 Diwan, 1 Waschkommode ohne Spiegel, 1 Eisenbett mit Matratz., 1 Küchentisch, 2 Nachttische.
T 3, 13, 3. Stock. 20321

1 vollständiges Bett pol., 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Spiegel, sof. preiswert zu verkaufen. Q 3, 17 l. rechts.

Pianino
sehr gut erh. billigst bei Heckel, G 3, 10.

Altertümliche
Zinnsachen
zu verkaufen.
Heidelberg z. Messe zweite Reihe. 59556
Degenhardt.

Triumphstühle
verstellb., bestes Ausführung preisw. zu verk. 59588
Binzenhöfer
Augartenstraße Nr. 98.

Speisezimmer
Büfett, Kredenz, Umbau, Ausziehtisch, Diwan, vier Stühle, alles zus. für nur 590 M. zu verk. 59482
Weinheimer, J 2, 8.

Ein dunkelblauer
Brennaber-Kinderwagen
zu verkaufen. Waldparkstraße 23, 4 St. r. 59584

Wegen Wegzug
folgende Sachen abzugeben 1 Bade-Einrichtung mit Gas-Badeofen, 1 großes Sofa mit od. ohne Wandbekleidung, ein Klavier, großer, gestrich. Kleiderschrank, K. pol. Schränkchen, eisernes Mädchenbett, Eckgarderobe, Gartentische, Bilder 2c.
Händler verbeten. 59549
T 6, 23, 4. Stock.

1 eleg. s. n. Vertikow 38 Mk., 1 guterh. pol. Stoztisch 15 Mk., 1 guterhalt. Bettstelle m. n. Patentrost 22 Mk., 1 guterh. Seegras Matratze m. Keil nur 10 Mk., 1 guterh. Waschkom. 15 Mk., auch polierte und lackierte Schränke, Waschkom., Zimmer- u. Küchent., Stühle usw. extra billig bei S. Freiutel, S 1, 12. 20246

Besondere Gelegenheit! 1 Schlafzim., 1 Pitschpine Küche, 1 Diwan, 2 Betten, 1 Waschkom., 1 Chaiselongue, 1 Büfett. Heuer, U 4, 23, II. 19817

Kauf-Gesuche

1 Piano Merckle, Rheinau, Mittelbadstr. 48. 19994

Großer **Bücherschrank** gutach. oder zwei kleinere, auch Amerikaner. ges. Angeb. u. Nr. 50595 a. d. Geschäftsst.

Sattler-Nähmaschine mit Tisch, Fußbetrieb, bis zirka 12 mm Lederstärke nähend, mit allen Zubehörteilen zu kaufen gesucht. Bevorzugt Fabrikat Koch & Komp., Bielefeld. Angebote unt. Nr. 45488 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Gutergaltener (evtl. zwei) **Aushängekasten** zirka 160 cm hoch, 60 cm breit, 15—17 cm Tiefe. Angebote unt. Nr. 20294 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Ich kaufe große und kleine Posten **Tee-, Tabak- od. sonst. Matten** Tabakschnüre, auch andere, zwei- bis dreifach Kordel in Sisal, Baumwolle oder ungegl. Hanf. Litzen, Fanella oder andere leichte Stoffe, evtl. Reste od. Abfälle in größeren Stücken. Wachspapier od. ähnliches zu Packzwecken. Ia Lederleim, Lederfett und Sohlleder, evtl. auch and. Art., sow. keine Beschlagn.-Verfügung entgegenst. Angeb. mit Preis an J. Bugarin, Straßburg i. Els. 17188

Kaufe jeden Posten Colophonium zu hohen Preisen gegen sofortige Kasse. Preis mit Muster an 17178 Gustav H. Paul Hoffmann, Kötzschenbroda, Sa.

Alte Gebisse Platin, Gold, Silber kauft Frau Mantel, G 2, 7.

Altes Gold und Silber aller Arten kauft zu den höchsten Tagespreisen **Cäsar Fessmeyer** Juweller P 1, 3. P 1, 3. Wer seine alten Schmuckstücke jetzt veräußert, hilft den Goldschatz der Reichsbank mehren. Bis jetzt unterstützt die Reichsbank unsere Gold- und Silberindustrie. Je mehr Gold aus den Beständen des Volkes für diese Industrie genommen wird, desto weniger wird der Goldschatz der Reichsbank in Anspruch genommen werden. 58860

Zahle höchste Preise für getragene **Kleider** Stiefel, Möbel, alte Gebisse **Goldkorn, R 3, 5.** 58808

Kaufe Möbel Pfandscheine u. Weißzeug. **Fillinger, S 6, 7.** Telephon 4387.

Wer für seine getrag. Kleider, Schuhe sowie gebr. Möbel aller Art, und ganze und zerbrochene Gebisse die höchsten Preise erzielen will, wendet sich an **Böhles, H 4, 4.** 59865

Ich kaufe getragene Kleider, Schuhe, alte Zahngebisse. Komme pünktlich ins Haus. Gefl. Zuschr. an Frau Gschwind, Lange Rötterstr. 7 p.

Kaufe gebr. Möbel aller Art und zahle die höchsten Preise **Frau Morgenstern, S 4, 20** beim Konsum. 58850

Wo bekommen Sie die höchsten Preise für gebr. Kleider, Schuhe, Möbel, Pfandscheine u. Kinderklappwg. nur im Kavalierhaus, J 1, 20. 56484

Zahle die höchsten Preise für Getr. Kleider, Schuhe, Möbel, Zahngebisse etc. **Starkand** T 2, 8. 59670

Der größte Zahler Wegen dringendem Bedarf zahle ich die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-**Kleider** Schuhe und Stiefel, Partiewaren, Haus-Gegenstände, jeden Posten Möbel etc. sowie **Klapp- und Liegewägen Zahngebisse. Kissin, T 1, 10** Telephon 2796.

Einstampfpapier unter Garantie des Einstampfens, Neutuch, Wolle und Lumpen, soweit keine Beschlagnahmeverfügung entgegensteht. 59765 **alte Zeitungen** zu extra hoh. Preisen kauft **August Fischer** Schwetzingerstraße 164. Telephon 2189.

Große Posten gebrauchter, dichter **Holzfässer** für 200—400 Liter Inhalt zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter 45471 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kaufe gebrauchte Gegenstände aller Art, sowie Säcke, Lumpen, alte Metalle u. s. w., soweit keine Beschlagnahme vorliegt. Karte genügt. 9060 Bestellungen werden pünktlich abgeholt. **Zimmermann Q 4, 6 — Q 4, 6**

Gebr. Säcke zu kaufen gesucht sowie Packtücher, ganz oder zerrissen, Lumpen, Eisen, Wolle, Neutuchabfälle, Alt-Metall, Zinn per Kilo 4 Mark, soweit keine Beschlagnahme vorliegt. 9092 **Ankaufstelle** J. 3, 14 im Hof und T 2, 9 **J. Scheps.**

Lumpen, Papier z. Einstampfen Altpapier aller Art, Wolle, Stoffabfälle, Gummi u. Lederabfälle, gebr. Flaschen, Säcke u. Packtuch, soweit keine Beschlagnahme entgegensteht, kauft geg. Barzahlung **Abfall-Ankauf-Zentrale** Gr. Merzelstraße 44 Telephon 2179. 9030

Säcke zu kaufen gesucht. Wegen dringendem Bedarf zahle die höchsten Preise für alle Sorten **gebrauchte Säcke** wie auch **Packtücher** zu den höchsten Preisen. Soweit keine Beschlagnahme entgegensteht. Jede Bestellung wird pünktlich abgeholt. Wer in das Lager bringt, bekommt Extra-Vergütung. 9049 **Heinrich Matzner, H 4, 24.** Telephon 4271

Gebrauchte und neue Möbel sowie **Waren jeder Art** kauft **Heinrich Seel** Auktionator 59108 **Q 4, 5,** Telefon 4506.

Alte Gebisse Platin, Gold, Silber kauft **Bryp, T 2, 16,** part. 54779

Beachtet nur hier! Wer die besten Preise erzielen will, für bessere getragene Herren- und Damenkleider, sowie Schuhe, auch für aller Art gebrauchtes Möbel, wende sich nur an 58382 **Frau Rithe, H 3, 7.** Postkarte genügt.

Künstliche Gebisse ganz und gebrochen kauft zu höchsten Preisen nur Donnerstag, den 25. Mai 1916, von 2—6 Uhr mittags im 20322 **Hotel Kaiserhof** P 4, 5, Zimmer Nr. 2 NB. Zahle bis zu 2 Mk. per Zahn.

Vermietungen

Wohnungen.

Wohnungen in allen Stadtlagen von 2, 4, 5—10 Zimmern zu vermieten durch 20112 **Hugo Schwartz,** L 3, 3b. Tel. 604. Für Mieter kostenfrei.

A 3, 3, part. 5 Zimmer, Küche, Bad, Mans. per 1. Juli zu verm. Näheres 3. Stock r. 20820

B 1, 9 Wohnung, 7 Zimmer, auch als Geschäftsräume geeignet, zu vermieten. 50243

B 6, 1 gegenüber dem Eing. des Friedrichsparks, 2 Tr., neu herger. 8 Zimmer-Wohnung zu verm. 19790

B 6, 6 2. St. 7 Zimmer-Wohnung, hell, geräumig, mit reichl. Zub. zu verm. Näh. 4. St. 20103

B 6, 29 part. gegenüber dem Friedrichspark. Eleg. Wohn., 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, auch für Büro geeignet preiswert zu verm. Näheres daselbst eine Treppe hoch. 10876

C 2, 19 4 Tr., 2 Zim.-Wohng. an ruh. Familie sof. zu v. Näh. 4. St. 20251

C 4, 10 1 Tr. Neu hergericht. 5 Zim.-Wohng. mit sämtl. Zubeh. und elektr. Licht sof. z. v. Zu erfr. Hebelstr. 9, 4. St. 51387

C 4, 18 schöne freie Lage 1 Treppe 5 Zimmer-Wohnung mit Zub.; ebenso part. 2 leere Zimmer ev. als Büro z. v. Näheres 4. Stock.

C 4, 13 Parterrezim. sep. Eing. Preis 15 M.

C 7, 6 3. St. 7 große Zimmer u. reichl. Zubehör preisw. und günstig zu vermieten. Näh. daselbst. 51231

C 7, 20 1 Treppe Schöne 4-Zimmerwohnung Balkon, Bad und Zubehör, Gas und elektr. Licht, 2 Tr. Zu erfragen 1 Treppe. 51222

C 8, 17 2. od. 3. St. sch. 4 Zimmer, Bad u. Zub., elektr. Licht, Gas, bill. z. v. Näh. 3 Tr. h. 51287

D 5, 4 4. St., 4 Zimmer, Küche, Bad und Speisek. z. verm. Näh. 3. St. 19216

D 6, 7/8 2 Tr. hoch schöne 6 Zim.-Wohng., Bad, Zubeh., Gas u. Elektr., evtl. mit 2 Stck. Magazin zu verm. Näh. 2. St., Tel. 228. 20609

E 3, 1a, III. 8 Zimmerwohnung zu v. Näh. W. Groß, K 1, 12, Telephon 2504. 20294

G 7, 14 2 Zim., 1 Küche u. 1 Kammer, 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 50790

H 1, 5 5. Stock Vorderhaus, 4 elegante Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zub. an ruhige brave Leute zu vermieten. Näh. Laden daf. 51206

H 2, 19, III. 6 Zimmerwohnung zu v. Näh. W. Groß, K 1, 12, Telephon 2504. 20296

H 4, 5 3 Zimmerwohn. zu verm. 20304

H 4, 25 III., 2 Zim. u. Küche Hths. z. v. 20301

H 7, 13 1 u. 2 Zimmer und Küche an ruh. Familie z. v. 20651

J 7, 20 II., Luisenring (mit Vorgarten), 7 Zimmer, Bad und Zubehör per sofort oder später zu v. 20655

J 7, 27 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche sof. od. 1. Juni zu vm.

K 1, 13 5 Zimmer, Bad nebst Zubehör zu vermieten. 50011 Näheres O 7, 20 1. St.

K 2, 4, III., 3 Z. u. Küche neuherger., Gas, zu v. 20800

K 2, 18 Ring, schöne Wohng. 4 Zim. u. Zubeh. p. 1. Juli z. vm. Näh. 3. Stock. 51397

K 2, 22 2 Zimmer und Küche z. sofort billig zu verm. 20219

L 15, 12 Ecke Kaiserring u. Bismarckstraße, schön gelegene Sechs-Zim.-Wohn. m. Bad, Gas u. elektr. Licht sofort zu vermieten. 51234 Restaurant Kaiserring.

L 15, 18 geg. d. Hauptbahnhof. Schöne 5 Zimmerwohnung m. Badeanschl., elektr. Licht auf 1. Juli z. v. Näh. 4. St. 51383

M 2, 15a 4. St. 6 Zimmer m. Zub. prsw. z. v. Zu erfr. M 2, 15b III.

M 7, 22 4 Zimmer-Wohng. pr. 1. Juli z. v. Näh. 2. St. r. 51028

N 2, 2 schöne 3 Zimmer-wohn. m. Garderobe-Zimmer i. 4. St. a. kl. Fam. auf 1. Juni zu vermieten. Näh. im 2. Stock. 51184

N 3, 13b schöne 5 oder 6 Zim.-Wohnung mit großer Küche, Speisekam., Bad etc. eine Treppe hoch, sofort oder später zu verm. Zu erfragen 1 Treppe r. 51009

N 4, 19/20 1 leeres, 2fensterig. nach der Straße gehendes Zimmer m. sep. Eingang, elektr. Licht, sof. zu verm. Näh. eine Stiege hoch.

N 7, 1 (Eckhaus) 1 Treppe hoch, 6-Zim.-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres 50219 Büro, Augusta Anlage 9. Telephon 594.

Verantwortlicher Redakteur Fritz Groß — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Druckerei, G. m. b. H.

Q 5, 3 3 Zimmer und Küche sofort od. später zu vermieten. 51852 Näheres Lederhandlung.

Q 7, 18 4 Zim., Küche, Bad, z. 1. Juli zu verm. Näheres Q 7, 18, 3. St. Tel. 5096. 20008

R 6, 4. 2 Zim. u. Küche mit Zubehör z. 1. Juni zu v. 51330

S 6, 7 II., 3 Zim. u. Küche zu verm. 20299

S 4, 16 3 sch. Zimmer m. Küche z. vm.

S 6, 19 5. Stock 2 schöne Zim. nebst Küche zu verm. Näh. part. 20889

T 1, 13, Geräumige Vierzimmer-Wohnung, Küche, Kammer, sonstiges Zubehör per 1. April zu verm. Näh. dortselbst 4. Stock lks. 50442

T 5, 4 Brdh. 2. St., 2 schöne kleine Zimmer u. Küche zu verm. Zu erfr. 2. St., Brdh. 20196

U 3, 19 5. St. Zimmer u. Küche sof. z. v.

U 3, 24 II. Schöne 1-Z.-Wohnung a. ruh. Leute sof. zu v. 20109

Augusta-Anlage 17 3 Zimmer mit all. Zubeh. sof. od. spät. z. verm. 5187 Näheres part. links.

Augartenstraße 33, 3. St. 1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 51334 Näheres 4. Stock rechts.

Augartenstr. 68 3 Zim., Küche u. Zub. 2. St. sof. zu verm. Näh. im Laden. 20124

Beilstraße 14, schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. 19860

Bahnhofplatz 3 3 Zimmer und Küche, freie, sonnige Lage auf 1. Juli zu vermieten. 51307 Näher. W. F. Lockowitz, 2 Tr., Büro, 9–3 Uhr.

Beethovenstr. 22. Frdl. 5 Zim.-Wohn. 4. St. m. Zub., Gas und elektr. Licht zu verm. Näh. bei M. Fuchs, 3. St. 20312

Dammstrasse 13 2. St. 4–5 Zimmerwohng. mit Bad, ganz neu herger., sofort zu verm. Näheres Luisenring 56, 1. p.

Friedrichspl. 12, Zwischenstock u. 5. St. sehr schöne 6 Zimmerwohn. m. Zentralheizg. Näh. b. Rohrer, 5. St. 51890

Friedrichsring U 6, 12a 2 Zim. u. Küche im 5. St. m. Gas u. Wasser an eine einzel. od. 2 alleinst. Damen per 15. Juni oder 1. Juli zu verm. Näh. 3. St.

Nahe der **Friedrichsbrücke** m. frei. Aussicht nach dem Neckar ist die grosse u. luftige 50406 **6 Zimmerwohnung** m. reichl. Zubeh. u. gross. Balkone nur wegen Wohnsitzverl. nach auswärts bei Renovierung derselben z. sehr ermässigt. Mietpr. v. 1150 M. p. sof. od. 1. Aug. kostenfr. d. Jac. Geiger K 1, 4 II (Breitestr.) zu verm. Ausk. v. 4–7 Uhr.

Gontardstraße 3, 2. St. 3–4 od. 4–5 Zim. per 1. Juli z. v. Näh. 4. St. r.

Hafenstrasse 46 part. 2 Zim. u. Küche sof. z. vm. Näh. Friedrichspl. 12

Jungbuschstr. 7 7 Zimmer m. Zub., el. Licht, 1. Juli od. sp. z. verm. 51870

Kirchenstr. 3, im 2. u. 4. St., zwei schöne 6 Zim.-Wohng., Badezim. u. Zub., im Parterre 2 Zim. für Büro od. Lager zu vm. Näh. im Hause parterre. 50788

Kepplerstr. 16a, 4. St. Wohnung, 4 kleinere Zim. u. Küche auf 1. Juni oder später billig zu vermieten. Näh. daselbst 3. St. 51846

Käfertalerstr. 205, 1 u. 2 Zim. u. Küche zu v. 20802

Luisenring 5, 2 Zimmer u. Küche z. v. 19684

Luisenring K 3, 4. St. 3 Zim.-Wohng. m. Zub. z. vermieten. Näh. H 1, 12. 19782

Luisenring 4, 5 und 7 Zimmer mit Zubeh. zu verm. Näh. 1. St. 19802

Luisenring 50. 2 Zim. u. Küche zu verm. 20874

Lameystr. 5, 4 St. 2 Kontorräume (unterkellert), bisher Büro, als solch., Wohnung od. Lagerraum zu vermieten. 51372

Lortzingstraße 9, schöne 4-Zimmerwohnung per 1. Juli zu verm. 20050

Lortzingstr. 31, IV., 2 Zim. u. Küche zu v. 20808

Heinrich Lanzstr. 15, IV. 5 Zimmerwohnung mit Zub. zu v. Näh. W. Groß, K 1, 12, Tel. 2554. 20266

Landteilstr. 4a, III. sehr sch. 3 Zimmerwohng. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst bei Schmitt. Telephon 4708. 51308

Landteilstr. 14, Lindenhof **Stephanien-Apotheke** 3 Zimmer, Küche u. Bad per 1. Juli zu vermieten. 51298

Hch. Lanzstr. 44 Schöne 3 Zimm.-Wohng. mit allem Zub. in freier Lage per 1. Juli zu verm. Näh. part. Laden. 51365

Hch. Lanzstr. 37/39 Elegant ausgestattete **5 Zimmerwohnung** mit Centralheizg., Warmwasserbereitung u. kompl. Bad per sofort oder später zu vermieten. Näheres Büro Peter Groß, Teleph. 7285.

Zu vermieten **Max-Josefstraße 8** schöne 4-Zim.-Wohng. mit allem Zubehör. 51294 Auskunft das. 3. St. lks.

Max Josephstraße 37. Schön ausgestattete 3- u. 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. part. 51071

Mittelstrasse 56 4 Zimmer nebst Küche, Bad u. all. Zub. der Neuzeit, Gas u. elektr. Beleuchtung, bis 1. Okt. zu verm. Näheres 2. St. bei Reiß. 51873

Mittelstr. 112, IV., 1 u. 2 Zimmerwohnungen, neuherger., mit Gas zu v. 20298

Kleine Merzelstraße 1 **Eleg. 4 Zimmerwhng.** mit allem Zubehör, 2. St., per 1. Juli zu vm. 50722 Näh. Büro Gr. Merzelstraße (Hof) Teleph. 1291.

Mollstraße 30 4 Zimmerwohnung (eleg.) mit Bad, Speisekammer u. allem Zubeh. preisw. zu verm. Näh. 3. St. l. od. K 3, 2, Bad. Tel. 2885. 51229

Oststadt, Collinistr. 8 fr. Lage, schöne 4 Zimmer-Wohng., Balk., Bad, Mans. sofort od. 1. Juli zu verm. Näheres part. lks. 51296

Oststadt besonders ruhig gelegene **mod. 5-Zim.-Wohng.** mit reichl. Zubehör preiswert zu verm. Näh. durch **Max Schuster,** Telephon 1213.

Oststadt Seckenhstr. 63 u. Weberstr. 1, ger. sonn. 4 Zim.-Wohn. m. all. Zub. f. s. od. spät. z. v. Näh. Waibel, Weberstr. 5, Tel. 1889. 50677

Parkring 2 2. St. 4 Zimmer u. Zubeh. baldigst zu verm. 51082

Pflügersgrundstr. 9, 1., 3 Zim. u. Küche zu v. 20395

Lange Rötterstr. 64 2. u. 3. St. je 3 Zimmer, Küche, Speisek., Badezimmer, Gas u. el. Licht zu vermieten. Näh. part. Telephon 2002.

Renzstraße 9 schönste Lage am Luisenpark, ist mod. 4 Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. Lindle, 1 Treppe.

Rupprechtstraße 18, eleg. 5 Zim.-Wohn. z. v. Näh. 2. St. lks. Anzus. b. 4 Uhr. 51256

Rheinaustraße 12 2. St., 4 Zimmer mit Zub. per sof. od. später zu vm. 20050

Rheindammstr. 3, 3 Zim. und Küche per 1. Juli zu vermieten. 19868

Rheindammstr. 20 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 51270

Rheindammstraße 31 4 Zimmer, Küche u. Badezimmer sof. zu verm. 50897 Näheres 1 Treppe hoch.

Rheindammstraße 64 1 Tr. hoch, sehr geräumige 5-Zim.-Wohnung mit Bad per 1. Juli zu vm. 51853

Rheinaustr. 26 5 Zimmer mit reichl. Zubehör in freier Lage auf 1. Juli zu verm. 20194 Näheres 2. St.

Rennershofstraße 25 Seitenbau, 1. Stock, 2 Zim. u. Küche mit Garten an ruh. Leute, die Hausordnung halten, z. 1. Juli zu verm. Näh. Kraus, Kepplerstr. 24. 51813

Rheinhäuserstr. 77, II., 3 Zim. u. Küche zu v. 20808

Schimperstr. 8 Schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad u. all. Zub. neuherger., per sofort od. sp. z. v. Näh. Mittelstr. 4, pt.

Schimperstr. 18, III., 3 Z. u. Küche m. Mans. z. v. 20308

Schimperstraße 22 sehr schöne 5–6 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör äußerst preisw. per sofort oder 1. Juli z. verm. Näh. Baugeschäft Mündel, Telephon 3598. 51283

Schimperstraße 24, III. 3 Zim., Küche u. Zub. zu verm. Näh. W. Groß, K 1, 12, Tel. 2554. 20307

Schimperstr. 27 große zwei-, drei- und vier Zimmerwohnungen Küche, Speisekam., Magdkammer, Badezimmer, per 1. Juli zu vermieten. Näh. dortselbst, eine Treppe hoch oder Telephon 1884. 19799

Stamitzstraße 3 4. Stock, schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Juni z. v. Näheres part., Bohlen, Telephon 3816. 51220

Stockhornstr. 30, 1 u. 2 Zim. u. Küche m. Gas z. v. 20387

Stolzestrasse 8. Schöne 3 Zim.-Wohng. per 1. Juli zu verm. 51829 Näh. das. 4. Stock b. Schuster

Seckenheimerstr. 100 3-Zimmerwohnung mit Speisek. p. sof. z. v. 51012

Seckenheimerstr. 110a 4 Zimmer-Wohnungen Küche, Bad, Kammer, elektr. Licht u. Gas; billig per sof. und 1. Juli. 51349

Schwetzingerstr. 5, 4. St. am Tattersall, 6 Zim. z. vm. Näh. L 4, 4, 2. St. l.

Stephanienpromenade 2 schöne 5 Zimmerwohnung mit allem Zubeh. 4. Stock per sofort billig zu vermieten. Näheres parterre, Tel. 6926. 50704

Tattersallstraße 3 (Nähe d. Hauptbahnhofes), schöne 3 Zimmerwohng. zu verm. Näh. C 2, 21. 51850

Tattersallstr. 43 Kunststraße gegenüb. Neu hergerichtetes Hochpart. **7 Zimmer** sofort preiswert zu verm. Näheres 3. Stock daselbst Lehmann, Tel. 7418. 51309

Uhlandstr. 29, 3–4 schöne Zim. mit all. Zubehör auf 1. Juli od. früher zu vm. bei Schneider. 20181

Viktoriastr. 7 hochherrsch. Wohnung, 10 Zimmer nebst all. Zubeh. Zentralheizg., elektr. Licht sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Viktoriastr. 2–4, ob. Tel. 1654. 19890

Windmühlstr. 23a, II., 2 Zim. u. Küche zu v. 20380

Waldparkdamm 2 elegante 4 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort zu vermieten. 51288 J. Schmitt, Stephanienpromenade 2. Tel. 6926.

Waldparkstr. 8 sch. 3 Zimmerwohnung mit Bad sofort zu verm.

Waldparkstr. 27a, schöne 5 Zimmerwohnung mit Diele und reichl. Zubehör sofort zu vermieten. Nur parterre zu erfragen.

Werderstr. 12. 3 Treppen h., eleg. 4 Zim.-Wohng., Bad, Wohndiele, Zentralheiz., bald od. spät. z. vm. Näh. part. Bügler. 19876

Werderstr. 31, 3 Treppen, herrsch. 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, elektr. Licht zu vermieten. Näh. W. Groß, K 1, 12, Telephon 2554. 20293

Wespinstr. 8 Moderne 3 u. 6 Zimmer-Wohn. z. verm. Näh. 2 St. 51361

Große **4 Zimm.-Wohng.** Bad, Mädchenzimmer und Speisekammer per 1. Juli zu vermieten. Näheres Waldparkstr. 4, p. 51315

Nächster Nähe des Hauptbahnhofes. Schöne 5 Zimmerwohng. mit allem Zubehör sofort od. später zu verm. Näheres Kleine Merzelstr. 7, 3. St. rechts. 51111

2 schöne Zimmer und Küche auf 1. Juni zu vermieten. Näheres 51861 H 7, 16 1 Tr.

3 Zimmer-Wohnung m. Balkon in ruhiger Lage preiswert zu vermieten. Rötter, H 5, 22 part. Büro. 51850

3 Zimmerwohnung mit oder ohne Mansardenzimmer sofort oder später zu verm. Näheres Rheinhäuserstraße 3, II. 51317

Geräumige u. sonnige, an d. Schlossg.-Str. gelegene **6 Zimmerwohng.** mit reichl. Zubeh. wird z. ausnahmsw. bill. Preise von 1500 Mk. kostenfrei d. Jac. Geiger, K 1, 4, II. (Breitestrasse) vermietet. Auskunft v. 4–7 Uhr.

4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 50904 Näheres S 4, 23–24.

3, 4 u. 5 Zimmerw. mit eingerichteten Bädern, Gas und elektr. Licht in Neuostheim, Haltestelle Karl Ladenburgstr., sof. zu vermieten. 51063 Näheres bei **Architekt Heiler,** Seckenheimerlandstr. 1, Telephon 349.

3 Zimmer u. Küche auf 1. Juli z. verm. 19885 Näh. Rheinhäuserstr. 11.

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör wegen Versetzung auf 1. Juli zu vermiet. Näheres Rheinhäuserstraße 20, 2. St. l. 20072

2- u. 3 Zimmer-Wohnungen in verschiedenen Stadtlagen sofort oder später zu verm. Näheres Architekt Heiler, Teleph. 349. 50970

3 Zimmer-Wohnung mit Küche, eine Tr. hoch, zum 1. Mai zu vermieten. Näh. b. Leins, O 6, 3.

Geräumige **4 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör pr. 1. Juli preiswert zu v. Näheres Rich. Wagnerstr. 30, II. l. 51196

Wohnungen von drei und vier Zimmern nebst Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. Baubüro Heinrich Lanzstraße 24, Tel. 2007. 51348

5 Zimmer, Bad u. Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Luisenring 53, part. 51222

Drei große, helle **Zimmer** 1. St. herrsch. Haus im Stadtzentrum, m. Heizung und Licht, auf Wunsch mit Reinigung u. Bedienung, für Arzt, Anwalt, Architekt oder sonstiges Büro geeign., per sofort zu vermieten. Näheres im Laden 1695 O 6, 9.

Feudenheim. Wilhelmstrasse 7 Eleg. 5 Zim.-Wohng. mit Bad komplett eingerichtet, eventuel Mansarde und allem Zubeh. an ruh. Fam. auf 1. Juli zu verm. 19988

Feudenheim Hauptstraße 130. Schöne 3 Zimmerwohnung mit Mansarde z. vm. Näh. part. 20286

Lampertheim. Schöne 3 Zim.-Wohnung mit Gartenanteil, Nähe Bahnhof, Preis M. 27.— monatl. sof. od. später zu vermieten. Ausk. an H. Kistner, Lampertheim, Römerstr. erbet. 51278

Weinheim a. d. Bergstr. (elek. Bahn n. Mannheim) **Kl. herrschaftl. Wohnung** in vornehmer Lage günstig zu vermieten. 6 Zimmer, Bad, gr. Veranda, Loggia, schöner Garten und alles Zubehör. 51244 Näheres im Hause, bei Herrn Prokurist Giebl, Weinheim, Ehretstraße 7.

Möbl. Zimmer

C 1, 2 3. Stock. Ein freundl. möbl. Zimmer, sep. Eingang sof. od. später zu verm. 51843

C 2, 24 1 Tr., fein möbl. Wohn.- u. Schlafzim. zu verm. 51867

C 3, 16 2 Tr. 1 event. 2 fein möblierte Zimmer zu verm. 20057

C 3, 10 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, 2 Betten ev. Küchenbenütz. sof. z. v. Wolf, 1. Tr. 20225

C 4, 20 u. 21. Separ. möbl. Zim. m. od. ohne Pens. z. v. Näh. 1 Tr.

C 8, 17 2 Tr. sch. möbl. Erkerzimmer m. elektr. Licht z. v. 51296

E 3, 15 2 Trepp., schön möbl. Zimmer f. 18 Mk. mit Kaffee zu vm. 20061

E 4, 6 3 Treppen. Hübsch möbl. Wohn- und Schlaf-Zimmer, mit Schreibtisch und elektrischem Licht in gutem Hause, per 1. Juni zu vermieten. Anzusehen vorm. 8–12, nachm. 4–6 Uhr. 51348

F 4, 6 1 Treppe. Einfach möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten. 19985

F 5, 2 1 Treppe. Nähe Börse, gut möbl. Zimmer mit oder ohne Klavier zu verm. 20160

F 5, 13 sch. möbl. sep. Part.-Zimmer zu vermieten. 19888

G 3, 8 III., möbl. Zim. sofort zu verm. 19913

G 3, 9 2. St. Großes sch. möbl. 1. Zimmer m. 2 Betten z. verm. 20000

H 7, 28 ob. Erde, möbl. Zim. z. v. 50808

K 1, 10 Breitestr., 2 Tr. ein gut möbl. Zimmer m. Pens. z. v. 19927

L 2, 7 Hübsch möbliertes Parterre-Zimmer sofort zu vermieten. 5132

L 2, 12 gegenüber vom Schloß, großes schön möbl. Zim. zu vm. 20021

L 4, 11 Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 51387

L 12, 8 part. 2 gut möbl. Zim. zu 20 und 30 Mk. zu verm. 19738

L 13, 6 2. Stock. 2 schön möbl. Zimmer sof. od. 1. Juni z. v. 51350

M 4, 8 möbl. Zimmer sof. zu verm. 51488

N 4, 19/20 1 großes, gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang bis 1. Juni zu vermieten. Näheres 1 Treppe. 51344

P 2, 8/9, 3 Tr., möbl. Z. m. od. ohne Kost z. v.

Q 2, 13 2 Treppen. Gut möbl. **Wohn- u. Schlafzim.** sep. Abschluß per sofort oder 1. Juni zu vermieten. 51866

Q 7, 24 2 Trepp., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 51890

T 3, 24 2 Tr. gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 20274

U 4, 22 4 Trepp., schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 19797

U 5, 13, Ring, 2 Tr. Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. 2 Betten, auch einz. z. v.

U 6, 26 3. St. 2 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 20185

Collinistr. 22 (Oststadt), 4. St., gr. Balkonz., fr. Aussi., nur a. b. Hrn. bill. z. v. 51806

Friedrichsplatz 1 vier Trepp. 2 schön möblierte Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer m. Balkon zu verm. 51171

Kaiserring 20, 4. St., groß. gut möbl. Zim. u. schönes gr. **Wohn- u. Schlafzim.** preiswert z. verm. 20040

Kaiserring 26 1 Tr. Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Betten u. Küchenbenütz. zu vermieten. 20080

Kaiserring 40 schön möbl. Zimmer z. verm. 19916

Lameystraße 9, 1 Treppe möbl. Zimmer per sof. oder später zu verm.

Lenaustraße 39, 2. Stock. Ein gut möbl. Zimmer m. 2 Betten sof. zu verm. 20276

Lameystr. 13 3 Trepp., hübsch möbl. Schlaf- u. Wohnzim. preiswert zu verm. 51112

Hch. Lanzstr. 9/11, 4. St. rechts, gegenüber der Bahnpost, schön möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vm. 19886

Hch. Lanzstr. 13 4 Tr., nähe Hauptbahnhof, schön möbl. Zimmer mit Schreibt. sof. od. 1. Juni z. v. 19918

Lindenhofstr. 64, schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Mansarde billig zu vermieten. 20123

Kl. Merzelstrasse 4 2 Tr., 2 schön möbl. Zim., evtl. als Wohn- u. Schlafz. zu verm. Nähe Hauptbhf. Telephonanschluß. 51862

Oststadt Prinz Wilhelmstr. 23, 3 Tr., gr. Schlafzimmer m. 2 Bett. elekt. Licht, Bad Pens., freie Mitbenützung von Balkonzimmer. 20123

Prinz Wilhelmstr. 14 4. St. gegenüb. Rosengart. schön möbl. Wohn- und Schlafz. sof. zu vm. 51354

Rheindammstr. 17, gut möbl. Zim., sep. Eing., sof. od. spät. zu v. 19753

Rheindammstr. 17, 4. St. Gut möbl. Wohn- und Schlafz. evtl. mit 2 Betten u. Küchenbenützung. 20244

Tattersallstr. 22, 2. St. b. Hptbh. sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu v. 51158

Richard-Wagnerstraße 6 2 Tr. links, hübsch möbl. Balkonz. elektr. Licht, Bad per 1. Juni zu vm. 20180

Gr. Wallstadtstr. 61 3. St. r., ein möbl. Zimmer mit Pension an soliden Herrn zu verm. 19712

Schönes Erkerzimmer in fein. Hause mit freier Aussicht an bessere Dame oder besseren Herrn zu vermiet. Elisabethstr. 11 bei Helm. 51304

Schön möbl. Zimmer m. gr. Schlafzimmer per sofort zu verm. 51314 Elisabethstraße 11, hochp.

Möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. Max Josefstr. 2, 1 Tr. hoch rechts. 18741

12 Mark monatlich möbl. Zimmer zu verm. Beilstr. 4, 4. St. 20265

2–3 möbl. Zimmer elegant eingerichtet bei kl. bess. Fam. per 1. Juni od. später zu verm. Zu erfr. J 3, 8, 2 Tr. hoch links. 51364

Gut möbliertes Zimmer mit sep. Eing. per 1. Juni zu vm. Näh. Lameystr. 21 part., Tel. 3841. 51885

Schön möbl. Zimmer sof. zu verm. Rogozinski, M 2, 6/7 2 Trepp. 19852

Großes gut möbliertes Zimmer an sol. besseren Herrn zu verm. 51836 Näh. L 14, 8 part.

Fein möbl. Zimmer m. separatem Eingang per 1. Juni zu vermieten. Näh. Heinrich Lanzstr. 9–11, 1 Treppe, links.

Wirtschaften

Zur Wirtschaft, Hafenstr. 50 geeign. Wirt (Käpfler) gesucht Näh. 2. St. 50890

Büro.

Anwaltsbüro **A 3, 3** part., 6 Räume per 1. Juli z. v. Näh. 2. Stock r. 20087

B 5, 17/18 2 Part.-Zimmer per 1. April zu vm. 51265

Hansa-Haus D 1, 7/8 Ein u. zwei Zimmer für **Büro** sofort zu vermiet., Dampfheizung, Fahrstuhl, elektr. Licht. 50480

D 7, 24 Zwei Büroräume u. zwei Magazine per sofort zu vermieten. 50669 Näh. bei H. Fesenbecker Kaiserring 8.

O 6, 5 Heidelbergerstraße 6 Zimmer und Zubehör zu Büro oder Geschäftslokal 1 Stiege hoch zu vermieten. 19178

Läden.

C 1, 14 Laden m. Einr. nebst anschl. Zim. u. Küche, auch als Wohng., eventl. als Lagerraum sehr bill. sof. z. vm. Näh. b. Verwalter Friedrichsfelderstr. 5, III 51257

C 3, 19 1. St. als Laden od. Büro mit od. ohne Wohnung zu verm. Näh. 4. Stock. 51273

D 5, 15 Laden links und zwei 5 Zimmerwohnungen im 2. und 3. Stock sofort zu verm. Näh. Hauseigent. 20849

F 2, 9a Laden mit 2 Nebenräumen zu vermieten. Näheres W. Groß, K 1, 12, Telephon 2554. 20290

F 4, 3 Laden mit 3 Zimmern, auch für Bureau sehr geeignet zu vermieten. 20189

F 5, 4 Laden m. Wohn., 3. Stock 4-Zimmerwohn. zu verm. 20274

Friedrichsplatz 14 moderner Laden mit Nebenraum zu verm. 20289 Näh. W. Groß, K 1, 12 Telephon 2554.

Waldhof, [illegible]str. 7 Eckladen mit 2 Zim.-Wohnung zu verm. Näh. W. Groß, K 1, 12, Tel. 255. 20291

Moderner Laden

mit 2 Schaufenstern, in allerbester Geschäftslage, im Mittelpunkt der Stadt Freiburg i. B. (Kaiserstraße) auf 1. Oktober 1916 zu vermieten. 96254 Näheres **N. Müller, Freiburg i. B.** Kaiserstraße 95/97.

Laden zu vermieten. 20080 Näh. Mittelstr. 13.

Magazine.

B 6, 20 Magazin, Lager, 4stöckig mit Büro, Keller, Aufzug, elektr. Kraft 2c., auch für Fabrikbetr. geeignet, evtl. mit schön. Wohng. pr. sofort zu v. Näh. 2. St., Tel. 7818. 50988

C 4, 13 Magazin, Werkstatt od. Lager zu verm. 20310

Q 6, 10b gr. u. kl. Räume f. Lag., Werkst. 2c. zu v. (Toreinfahrt). 50404

Hafenstr. 50, 2. St. Hinterh. als Lagerraum od. Werkstatt ganz od. get. z. v. Näh. II. St. 20307

Rheinhäuserstr. 7, Lagerräume u. Stallung zu verm. Näh. W. Groß, K 1, 12, Tel. 2554. 20293

Kl. Lagerraum part. zu v. (Toreinfahrt). Näh. Q 6, 10 b II. 51848

3stöck. Magazin evtl. geteilt zu verm. 51836 Näh. Augartenstr. 38, II.

Miet-Gesuche

1 event. 2 möbl. Zimmer (2 Betten) mit Küche und dazu gehöriger Einrichtung sofort Nähe Bahnhof zu mieten gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 20284 an die Geschäftsstelle d. Bl.

6–7 Zimmerwohng. auf 1. Oktbr. zu mieten gesucht. Oststadt bevorzugt. Ausführl. Angebote nebst Preisangabe unter Nr. 59580 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Leeres Zimmer (oder helle Mansarde) Nähe N 2 gesucht. 50692 Angeb. m. Preis erb. an Otto Zickendraht, N 2, 9.

In nächster Nähe des Hauptbahnhofes in nur gutem Hause **Zimmer** zu mieten gesucht, am liebsten mit fließendem Wasser od. anschließendem Bad. Angebote unt. 50577 an die Geschäftsst. ds. Bl.

In der Nähe der Seckenheimer- oder Schwetzingerstraße **geräumiger Laden** sofort zu mieten gesucht. Angebote mit Angabe der Größe unter Nr. 59504 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Trockener Raum zum Einstellen von Kisten mit Hausrat u. dergl. ges. Angebote mit Preis u. näh. Angaben u. Nr. 20316 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Verloren

Beurlaubter Soldat. Armer Feldgrauer, verlor Montag nacht seine Geldbörse mit 14 Mk. Inhalt nebst Urlaubsschein und bittet den Finder um Rückgabe. Abzugeben in der Geschäftsstelle d. Bl. 58671

Geldverkehr

Darlehen ohne Vorschuß auf Schuldschein, Wechsel, Wertpapiere, Möbel I. u. II. Hypotheken durch Schäfer, Max Josephstr. 12, 1 Treppe. 17387

Darlehen 500 Mark auf monatl. Abzahlung gegen hohen Zins und pünktliche Zahlung gesucht. Zuschrift. unter Nr. 20290 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Heirat

Heiraten aller Stände vermittelt streng reell u. diskret 58221 Frau Geiger, Q 7, 24.

Vermischtes

Retour-Möbelwagen (7 m) von Mannheim nach München f. 1. Juli gesucht. Preisangeb. unt. Nr. 20286 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schneiderin empfiehlt sich für außer d. Hause. P 2, 10, 3 Tr.

An gesundem Ort der Bergstraße od. des Odenwalds, mit Bahnverbind., frei gelegene **Wohnung** mit Garten, 3–4 Zimmer und Küche) zu mieten ges. Angebote mit Preis und Beschreibg. unt. Nr. 50670 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Feldpostbriefe werden in mehreren Exemplaren abgeschrieben bezw. vervielfältigt. Prompt und diskret! Schreibbüro P 5, 8 1. Stock. Tel. 7088. 50675

Zeisig entflogen gegen gute Belohnung abzugeben. 50878 Schimperstraße 6, 1 Tr.

Morgen früh auf der Freibank St 941 **Kuhfleisch** Anfang Nr. 350. Die Verwaltung.

Zahntechnische **Arbeiten!** Wer übernimmt solche (spez. Kautschuk) für Zahnarzt in Heidelberg? Gefl. Angeb. unter 50694 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Herren- und Damen-Kleider werden prompt und billig umgeändert, repariert, gereinigt und aufgebügelt. 58015 G. Schweickart, Schneidermeister, R 4, 19/20.

Schöne Schlaf-, Wohn-, Herren- u. Speise-Zimmer, Küchen jeder Art. Fr. Böttes, N 3, 1.

Fahrrad-Reparaturen schnell und billig. 20261 Velo-Depot D 3, 4.

Nähmaschinen 57902 aller Systeme werden fachmännisch u. bill. repariert, in und außer dem Hause. Postkarte genügt. 57992 Knudsen, L 8, 2.

Tücht. Büglerin nimmt noch Kunden außer dem Hause an. 19958 Dammstr. 46, 2. St. r.

Privat-Wöchnerinnenheim 58867 J 7, 27. Teleph. 2525.

Privat-Entbindungsheim Frau Anna Wahn, Kepplerstrasse 19 III.

Hunde werden gewaschen, geschoren und in Pflege genommen. Jacob Nachf.: Dittes, N 4, 18. 58282

„Pinosluol" das bewährte **Fichtennadel-Bad** in Tablettenform, in Dosen à Mk. 1.50 und 3.— En gros und detail ferner sämtliche Arten Kohlensäure-Bäder Sauerstoff-Bäder Fango, Silvana Fichtennadel-Extrakt Badesalz etc. empfehlen billigst **Ludwig & Schütthelm,** Hofdrogerie, O 4, 3 gegr. 1883 Tel. 252 u. 7715 Filiale: Friedrichsplatz 19 Tel. 4695.

MARCHIVUM

Kleiderstoffe, Aussteuer-Artikel | Gardinen, Wolldecken | Trikotagen, Schürzen, Unterröcke

Hermann Fuchs Kunststrasse N 2, 6.

Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche | Handschuhe, Strümpfe, Socken | Ganze Braut- u. Erstlings-Ausstattungen

Gute Betten Bettfedern Daunen.

Badische Rote ✚ Geld-Lotterie

Ziehung am 25. Mai
3338 Geldgewinne u. 1 Prämie bar
37000 M.
Hauptgewinn und Prämie bar
15000 M.
ferner 3327 Geldgewinne
22000 M.
Lose à 1 M. (11 Lose 10 M.) (Porto u. Liste 20 Pf.)
empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E., Langstr. 107
Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr.
In Mannheim: E. Herrberger, E 2, 17 a, O 6, 8; A. Bareiß, H 4, 10 u. P 2, 1, A. Hoffmann, Breitestr., N 1, 22, Müller E 1, 6, Jos. Schrath, A. Kramer und alle Losverkaufsstellen, in Heddesheim: J. F. Lang, Zehn.
45864

Großh. Hof- und National-Theater
Mannheim.

Mittwoch, den 24. Mai 1916
55. Vorstellung im Abonnement A

Der arme Heinrich

Ein Musikdrama in 3 Akten von Hans Pfitzner
Dichtung nach der Legende des Mittelalters von James Grun
Spielleitung: Eugen Gebrath
Musikalische Leitung: Wilhelm Furtwängler
Nach dem 2. Akte größere Pause.
Kassenöff. 6½ Uhr Anfang 7 Uhr Ende 10 Uhr
Mittel-Preise.

Donnerstag, den 25. Mai. D 51 Mittlere Preise
Violetta (La Traviata)
Anfang 7 Uhr.

Großh.-Hof-u. Nationaltheater Mannheim

Als 8. Volksvorstellung zum Einheitspreis von 40 Pfg. für den Platz im Neuen Theater kommt Samstag, den 27. Mai

Was werden die Leute sagen

ein lustiges Stück in 3 Akten von Toni Impekoven und Otto Schwartz zur Aufführung.

Die aus Vorbestellung durch Arbeitgeber und Arbeiterverbände reservierten Karten sind Freitag, den 26. Mai vormittags 10—1 Uhr an der Hoftheaterkasse zu erheben. Ein kleinerer Teil der Karten kommt Samstag, den 27. Mai von vormittags 11 Uhr ab an der IV. Rangkasse (im Theatergebäude) zum Verkauf.

Besteller, die die ihnen zugeteilten Karten nicht abholen, werden für die Folge nicht mehr berücksichtigt.
Zum Besuche dieser Vorstellung sind nur hiesige Arbeiter, Arbeiterinnen und niedere Angestellte, deren Jahresverdienst 2000 Mark nicht übersteigt, berechtigt. 51120

Mannheim, den 24. Mai 1916.
Hoftheater-Intendanz.

Apollo-Theater.

Nur noch 4 Tage!
Gold gab ich für Eisen

Palast-Lichtspiele, J 1, 6

Neues Programm!
Motiv unbekannt
Schauspiel in 3 Akten v. Trasmann-Larsen
Die letzten Tage v. Pompeji
Grosser historischer Roman in 6 Akten
Die verirrte Einladung
Humoreske 2485
Smyrna u. Umgebung
Natur
Die neuesten Kriegsbilder
v. allen Fronten.

Friedrichs-Park.

Heute Mittwoch, 4—6 Uhr 488
Nachmittags-Konzert.
Eintrittspreis 20 Pfg. Abonnenten frei
Abend-Konzerte von 8—11 Uhr
(ausgenommen Dienstag und Freitag).

Saalbau-Lichtspiele

N 7, 7 Telephon 2017 N 7, 7
Neues Programm!
Vom Mittwoch, d. 24. bis Freitag, d. 26. Mai

Durch eigne Schuld
Drama in 2 Akten.

Das verbotene Lachen
Tragikomödie in 3 Akten.

Ausserdem Naturbilder und Lustspiel-Einakter!
Als Einlage zwischen 8 und 9 Uhr:
Ein Drama in 3 Akten.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Mittwoch, den 24. Mai 1916.
Kriegs-Andacht.
Christuskirche. Abends 8 Uhr, Stadtpf. Dr. Hoff.
Lutherkirche. Abends 8 Uhr, Stadtvikar Graf.

Porzellan-Sammlung, Kunstgegenstände und Möbel

aus dem Nachlasse des Herrn Kommerzienrates Fritz Eckel in Deidesheim (Rheinpfalz).

Versteigerung

Montag, den 29. Mai, vormittags 11 Uhr zu Deidesheim im Hause Fritz Eckel.
Oeffentliche Ausstellung: Mittwoch und Sonntag, den 24. und 28. Mai mittags von 3—6 Uhr und eine Stunde vor der Versteigerung.
Kataloge und Auskunft unentgeltlich durch den Konkursverwalter Rechtskonsulent Blum in Neustadt/Haardt.

Beste Gelegenheit für Eltern,

die ihre Söhne und Töchter gründlich und praktisch für den kaufmännischen Beruf wollen ausbilden lassen. Beginn neuer
Tages- und Abendkurse
in sämtlichen kaufmännischen Fächern sowie in fremden Sprachen: 6077

5. Juni.

— Kurze Ausbildungszeit. — Mäßiges Honorar. — Beste Stellungen. —
Man verlange sofort schriftlich oder mündlich kostenlose Auskunft und Prospekte durch die Leitung der

Handels-Lehranstalt Merkur P 4, 2
Telephon 5879

Inhaber: **Dr. phil. Knoke,** staatlich geprüft für das Lehramt in den Handelswissenschaften.
Diplom der Universität Leipzig.
Diplom der Handels-Hochschule Leipzig.

Wanzen und Käfer Ratten und Mäuse

lässt man am besten durch die grösste u. leistungsfähigste Vertilgungsanstalt 5037
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer
Inh.: **Franz Münch, D 5, 13, Tel. 4253**
radikal vertilgen.
Reelle Garantie. Strengste Diskretion.
Versicherungen ganzer Anwesen gegen mässige Prämiensätze für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen.

Frisch eingetroffen:
Helvetia-Apfelmus
die Dose von 60 Pfg. an
Gelee Marmelade
Dose von 75 Pfg. an
5 Pfd.-Eimer v. 2.75 M. an
J. Knab Q 1, 14
Teleph. 299.
69504

Sophie Schwarz
Damenschneiderin
H 4, 16/18
empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen feiner Kostüme u. Kleider unt. Garantie für tadell. Sitz. Die Berechnung ist billig, sodass sie nicht höh. stehen als bei Anfertig. im Hause. Auch werden Aenderungen angenommen.

Gummi-Sohlen
von 90 Pfg. an
Gummi-Absätze
von 15 Pfg. an
nur bei
Birnbaum
U 1, 9 Breitestr. U 1, 9
und H 3, 1.

Zahnpraxis und Röntgen-Laboratorium
A. Schwamm
Sprechstunden:
8—12 Uhr } täglich
2—6 Uhr }
D 1, 11.

Damenhüte

in reicher Auswahl zu vorteilhaften Preisen. Umändern vorjähr. Hüte. Blumen, Reiher und Straußfedern billig.
Werkst. f. fesche Damenhüte
A. Joos, Mannheim
Q 7, 20. Telephon 5036.

Frau Thull
K 1, 10 Mannheim **K 1, 10**
Magnetiseurin. Hypnotiseurin.
Behandlungen von Krankheiten jeder Art.
Besonders für Nervenleidende.
Dauer einer Kur 6—12 Behandlungen
Sprechstunden: Montags, Mittwochs, Freitags von 3—6 Uhr.

K. Pfund Nachf.

P 6, 20 Tel. 2262
empfiehlt sein Lager in 57829
Automatischen Pistolen, Revolvern und Teschings.
Reparaturen schnell und solid.

Fensterscheiben
repariert schnell und billig
Emil Lechner 5062
R 7, 32 Tel. 4384 R 7, 34
Filiale Gontardstraße 3.

Max Fleig

Q 4, 18 — Fernspr. 5197
Uhren — Gold- u. Silberwaren.
Anfertigung von **Kriegs-Andenken**
Lieferung, offiziell, **Orden-Bänder**
Ordensdekorationen.
Die Neue Feldschnalle.

Der schönste Schmuck f. Veranda, Balkon, Fensterbretter sind unstreitig meine
Gebirgs-Hängenelken.
Prospekte gratis und franko. Versand überallhin.
Ludwig Eibl, Spezial-Hängenelken-Züchterei
Traunstein 34, Oberbayern. 18104

Kaufmännischer Verein Mannheim, E. V.

Unsere verehrlichen Mitglieder werden hiermit auf den am 115
Donnerstag, den 25. Mai, abends ½9 Uhr im Casinosaal
stattfindenden
Vortrag
der Frau B. Fürth, Frankfurt am Main
über
„Neue Kampfweise gegen die Geschlechtskrankheiten"
aufmerksam gemacht und um dessen Besuch höfl. gebeten.
Der Vorstand.

Heugras-Versteigerung.

Am Samstag, 27. Mai 1916 läßt Peter Dehus in seiner Wirtschaft das
Heugras (250 Morgen)
auf der Friesenheimer Insel öffentlich an den Meistbietenden versteigern. 45487

Rauhmauerartiger Rankenteppich ..., nach 4 Tagen aufgehend. Um Fenster, Balkone, Lauben, kahle Wände, Zäune, Gartenland rasch mit anmutigem Grün über und über mit Blumen zu bekleiden, beziehe man Blitzmischung, ein Sortiment Samen von sehr bald blühenden Kletter- und Schlingpflanzen etc. M. 1.15, das Doppelsortiment M. 2.—, 4 dieser Samensortimente M. 3.—, 10 Sortimente M. 6.—. Das Sortiment enthält aussergewöhnlich schnell wachsende, alles über und über mit malerischem Grün und Blumen schmückende Kletter- und Blumenpflanzen etc., die ein farbenprächtiges Kleid im Nu über alles Unansehnliche am Haus und im Garten werfen, süssen Wohlgeruch über die Umgebung ausbreiten. Alte Blumentöpfe, Kisten, Kübel, freies Land, auch schlechter Boden ist verwendbar; nach wenigen Tagen gehen die Samen auf; man hat später nichts weiter zu tun, als die Zweige hoch zu binden, und dann rankt es und blüht es den ganzen Sommer hindurch bis tief in den Herbst hinein. Die Aufträge werden der Reihe nach, in der sie eingehen, ausgeführt, soweit wie die vorhandenen Samenmengen hergeben. Verbindlich ist dieses Angebot bis 15. Juni. Blumengärtnereien Peterseim-Erfurt, Lieferanten für Se. Majestät den Deutschen Kaiser. Jetzt noch sehr billig: Gemüsesämereien, Rosen, Pelargonien, Balkons-Petunien, Erdbeerpflanzen, Tomatenpflanzen etc. Hauptkatalog umsonst. 17190

Gesichtshaare, Warzen u. dergleich.
entferne unter Garantie durch Elektrolyse. Aerztl. Empfehlung. Viele Dankschreiben.
Frau Ehrler, S 6, 37,
Mannheim. 9018
Erstes u. ält. Institut am Platze
15 jährige Praxis.

Ohne Oel

Auch ohne Essig, Salz, Pfeffer und Gewürze machen Sie den schmackhaftesten Salat mit
Meyer's „Fertige Salat-Tunke"
Verkauf unter wissenschaftlicher Kontrolle des chemisch-technischen und hygienischen Instituts 45466
Prof. Dr. H. Becker, Frankfurt a. M.
bei dem sich jeder Käufer kostenlos durch Prüfenlassen eingesandter Proben überzeugen kann, dass die gekaufte Ware den gesetzl. Gesetzen und geleisteten Garantien entspricht. Behördlich anerkannter Kleinhandelspreis Mark 0,65 per Liter ohne Flasche.
Niederlage der Fabrik Fertiger Tunken
Strassburg i. E.
Herm. Heiss, Mannheim
Seckenheimerstraße 76
Telegr.-Adr. Hermheiss.

Natürliches
Hauptniederlage:
Peter Rixius
Kgl. Bayr. Hoflieferant
9074
Mannheim, O 7, 13
Telephon Nr. 6790.
in ½ und ¼ Flaschen

Zeitungsmakulatur
sowie unbedrucktes Zeitungspapier abzugeben.
E 6, 2.

Nachttisch-Einlagen
sind in jedem Schlafzimmer, unentbehrlich!
Stück 25 Pfg., bei mehr billiger. 5729
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie
gegr. 1883
O 4, 3, Tel. 253 u. 7715,
Filiale Friedrichsplatz 19,
Telephon 4966.

„NEUHEIT" Näh-Ahlen

Sch. „Famos" D. R. G. M. ... mit Ledernähmaschine. Jeder ist sein eig. Reparateur! ... f. Lederzeug, Geschirre, Schuhe, Zelten, Segeltuch ... u. s. w. ... Versand gegen Nachnahme.
Curt Robisch, München, ... 17.
... 17172

Der Abschuß einer guten
Reh-, Hochwild- und Auerwild-Jagd
im Schwarzwald ist für ein Jahr zu vergeben.
Angebote bitte zu richten unter Nr. 59553 an die Geschäftsstelle dieses Bl.

Unterricht

Geb. Fräul. wünscht 1 mal wöchtl. Franz. Unterricht gegen Klavierstunde auszutauschen. Gefl. Angebote unter Nr. 30014 an die Geschäftsstelle dis. Bl.

Wer erteilt
Privatunterricht
in Französisch u. Rechnen?
Angebote unt. Nr. 30075 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Sprach- und Nachhilfe-unterricht. Staatl. gepr. Mittelschullehrer erteilt Unterricht in Französ., Mathemat., Deutsch, Englisch, Latein, Griech. ec. Vorber. f. alle Kl. d. Mittelschule u. Einj.-Examen. Bz. z. Std. 3 M. Beaufs. d. häusl. Arbeiten im mäßigen Monatspreise. Näheres Dr. Ch. Bellin, L 15, 6 2 Treppen. 58770
Sprechstunden von 9—11 Uhr vorm. und 2—4 Uhr nachmittags.

Klavierunterricht
Unter-, Mittel-, Oberstufe
(Einzelunterricht) 58958
Helene Lindner,
Mad. geb. Musikpädagogin
Friedrichsplatz 11, part.

Pfander's Schönschreib- u. Handelskurse
für all. Berufs- u. Altersklassen.
Lehrplan gratis.
Gebr. Gander
C 1, 1. 56426

Gabelsberger Stenographie wird gründlich erteilt. 50150
Anmeldungen Rheinhäuserstraße 60.

Klavier-Unterricht
nach bewährter Methode erteilt
Tony Derichs
(konserv. geb.)
Erste Referenzen.
C 8, 11, 1 Tr.